

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 18, halbjährig fl. 7,60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 17, halbjährig fl. 6,80. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationspreis: Für eine Zeile 10 bis 12 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 4 kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 2 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Auftragsdrucker werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 12. August d. J. Seine königliche Hoheit den durchlauchtigsten Prinzen Friedrich August Herzog zu Sachsen zum Ritter des Ordens vom goldenen Bliese allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. August d. J. dem geheimen Rathe und Sectionschef beim gemeinsamen Obersten Rechnungshofe Leopold Ritter von Wieser anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, stets hervorragend ausgezeichneten Dienstleistung den Freiherrnstand mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Hauptmann erster Classe des Infanterieregiments Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg Nr. 54 Karl Suchan den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat er-  
lebte Lehrstellen an Staatsmittelschulen verliehen:  
dem Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt in Graz  
Franz Ferk eine Stelle am zweiten Gymnasium in  
Graz; dem Professor am Staatsgymnasium in Ru-  
dolfswert Anton Kerer eine Stelle am Real- und  
Obergymnasium in Feldkirch.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat fer-  
ner ernannt: zu wirklichen Lehrern an Staatsmittel-  
schulen die Supplenten: Dr. Laurenz Bojar, vom  
Staatsgymnasium in Laibach, für das Gymnasium in  
Rudolfswert; Karl Segga, vom Staatsgymnasium in  
Laibach, für das Gymnasium in Rudolfswert.

## Nichtamtlicher Theil.

### Neue Parteibildung.

Gram, 22. August.

Die politische Windstille, die in den letzten Mona-  
ten von unserem öffentlichen Leben Besitz ergriffen, hat  
manchen wertvollen Beitrag zur Geschichte unseres

## Feuilleton.

### Die Kunst, Abschied zu nehmen.

Um 5 Uhr nachmittags öffnet Frau A. die Thür  
des Boudoirs der Frau von B. mit den Worten: „Da  
ich gerade im Vorbeigehen bin und heute ausnahms-  
weise 5 Minuten Zeit habe, will ich endlich einmal  
nachschauen, wie es Ihnen und Ihren lieben Kleinen  
geht.“

Rufe des Entzückens der Frau A. begleiten melo-  
dramatisch diese Rede. „Aber wollen Sie nicht ab-  
legen, liebe Freundin...?“, beschwörender Gestus der  
Frau A.: „Unmöglich... ich muß augenblicklich wieder  
fort.“ — „Es ist heiß hier, Sie werden sich erkäl-  
ten.“ — „Nun, den Mantel, meinnetwegen... aber ich  
gehe gleich... ich habe um halb Sech ein Rendezvous  
mit einem Manne.“

Um 6 Uhr nestelt Frau A. ihre Uhr aus dem  
Busen, welche dem Bestreben, sie aus ihrem köstlichen  
Versteck zu reißen, entschieden Widerstand entgegensetzt.  
„Herrgott!... 6 Uhr!... Jetzt muß ich aber gehen.“  
Um 7 Uhr dieselbe Manipulation. „Herrgott!...  
Schon 7 Uhr!... Jetzt muß ich aber wirklich  
gehen.“

Um 8 Uhr endlich gibt es keine einzige Ver-  
lobung mehr in der Bekanntschaft, deren Anamnese,  
Diagnose und Prognose nicht mit wissenschaftlicher Ge-  
nauigkeit festgestellt wäre; keinen naseweisen Ausdruck  
irgend eines der beiderseitigen Kinder, der nicht erzählt  
und als Bonmot allerersten Ranges bewundert worden

Parteilichens zutage gefördert. Die interessantesten Ge-  
ständnisse, sonst nur von den verschwiegeneiten Späßen  
sich gegenseitig zugestültert, wurden von der Sonnen-  
hitze ausgebrütet und erschienen in den Spalten des  
Organs der gemäßigten Opposition theils in der Form  
von reuevollen Rückblicken, theils auch in jener tief-  
sinniger Betrachtungen; Vergangenheit und Gegenwart  
schmolzen ineinander und boten ein farbenreiches Zu-  
kunftsbild, in welchem die führende Rolle, wie sich  
von selbst versteht, jenem Gemisch von Principien zu-  
gewiesen war, welches in den Reihen der gemäßigten  
Opposition seine von aller Welt anerkannte Vertretung  
findet. Denn Wissen ist Macht, und wo sonst wäre die  
Anwartschaft auf die Ausübung aller Macht zu finden,  
als in jenem Lager, das stolz, freilich nicht ganz un-  
bestritten, von sich behauptet, daß es die Blüte der  
Intelligenz dieses Landes in sich vereinigt.

Dabei ist allerdings nur eines zu bejammern,  
daß nun schon seit einer Reihe von Jahren stets, so  
oft die ominösen Hundstage heranrücken, die Gegner  
der gemäßigten Opposition von ihrem fortschreitenden  
Zerfalle, ihre Freunde von der Nothwendigkeit ihrer  
Reorganisation sprechen. Weder das eine noch das  
andere ist bei robusten Constitutionen der Fall, und  
so darf wohl auch derjenige, der in die Geheimnisse  
der Partei mit den vielen Führern minder eingeweiht  
ist, den Schluss wagen, daß es im Schoße derselben  
nicht mit rechten Dingen zugeht. Weiterblickende Po-  
litiker glauben sich sogar zu der Schlussfolgerung be-  
rechtigt, daß wir es über kurz mit einer neuen Häu-  
tung der gemäßigten Opposition zu thun haben werden.  
Die Betrachtungen, welche der „Obzor“ seit einigen  
Wochen ohne jeden äußeren Zwang anstellt, sind nur  
geeignet, unsere Ansicht zu bestätigen. Eine Partei, die  
auf die ihr zunächst stehenden Elemente eine so geringe  
Anziehungskraft auszuüben vermag, wie die gemäßigte  
Opposition, eine Partei, die seit Jahren keinerlei Zu-  
wachs, dafür aber stets nur Abbröckelungen erfahren  
hat; eine Partei, die heute selbst eingesteht, ihre Fusion  
mit dem Centrum sei ein Fehltritt gewesen, von dessen  
Folge-Übeln sie sich noch heute nicht erholen könne:  
eine solche Partei kann nichts schleuniger thun, als  
eine Reform an Haupt und Gliedern vornehmen.

Dieses Urtheil ist von Parteihass nicht im ge-  
ringsten beeinflusst; es entspricht den Ansichten der  
Freunde wie der Gegner der gemäßigten Opposition,  
und gewiss, es wäre schon lange zur Thatfache ge-  
worden, könnten die maßgebenden Elemente der Partei

wäre; keines von den zwölf Stubenmädchen, denen jede  
der beiden Damen in den letzten zwölf Wochen gekün-  
digt hat, dessen Mißthaten nicht in allen Details er-  
zählt und mit dem gebührenden kopfschüttelnden Abscheu  
abgethan worden wären. Somit scheint alles gesagt,  
was nur ein edles Frauenherz belasten mag. Und da  
ferner an Stelle der aufgewarteten Drang- nur mehr  
Schalentrümmer das Feld bedecken, und da weiter das  
Schneefeld des Streuzuckers in der silbernen Schale  
bis auf den Grund herabgeschmolzen ist — so scheint  
auch alles gethan, was nur zwei edle Frauen, in  
schönem Zusammenwirken rastlos schaffend, zu thun  
vermögen.

Frau A. zieht also nochmals die Uhr, bemerkt  
freilich, daß dieselbe immer vorgienge, erhebt sich je-  
doch mit einem Seufzer und meint: „Wie rasch einem  
doch bei Ihnen die Zeit vergeht, liebe Freundin. Nun  
muß ich aber schnell nach Hause... Mein Mann  
kommt um viertel Neun aus seinem Bureau...  
Und wenn da nicht sofort das Nachtmahl auf den  
Tisch kommt... nun, Sie wissen ja, diese Män-  
ner...!“

Frau A. geht jetzt wirklich weg. Das Wort „Weg-  
gehen“ bezeichnet gemeinhin eine Bewegung. Eine Be-  
wegung ist auch hier vorhanden; aber dieselbe zählt zur  
Kategorie jener Bewegungen, die niemand merkt, außer  
dem, der sie ausführt und die erst wissenschaftlich ent-  
deckt werden muß, damit die Außenwelt von ihrem  
Vorhandensein Kunde erhält, etwa wie die Bewegung  
der Erde oder der Gletscher. Der Weg vom Boudoir  
ins Vorzimmer beträgt zehn Schritte. Um acht Uhr  
tritt man ihn an und um neun Uhr — wenn nichts

auch nur betreffs der unerlässlichsten Grundlagen ihres  
zukünftigen Wirkens eine Einigung herbeiführen. So  
lange das nicht der Fall ist, muß natürlich der gegen-  
wärtige Zustand des Hangens und Wagens, ob man  
will oder nicht, beibehalten werden. Bis man nicht  
weiß, ob die Partei alle ihre bisherigen Programme  
einfach desavouieren oder aus den Trümmern derselben  
irgend ein effektisches System construieren; ob man  
in der That zur pragmatischen Sanction oder nur zur  
Ausgleichsrevision vom Jahre 1873 zurückgehen soll  
— bis dahin kann von einer Dauer verheißenden  
neuen Parteibildung keine Rede sein. Nicht daß wir  
doctrinären Schrullen das Wort reden würden; ein  
vernünftiges Schlagwort, und wäre es selbst ein oppo-  
sitionelles, müßte unserem Parteilieben von größerem  
Nutzen sein, als ein ganzes Duzend schön gebredelter  
Programme, die unser Volk nicht zu begreifen, deren  
wüstem Gedankenfluge es nicht zu folgen vermag.

Und daß unser Parteilieben als solches dadurch  
nur zum Bessern sich wenden müßte, wenn jede Partei  
ein bestimmtes Ziel vor Augen hätte, und jeder Partei-  
genosse auch genau wüßte, was seine Partei will und  
was nicht, darüber ist kein Wort weiter zu verlieren.  
Ebenso unbestreitbar ist es aber, daß zur Stunde beide  
Fractionen der Opposition, nicht nur ihre gemäßigtere  
Schattierung allein, ein Scheinleben führen, in Wahr-  
heit nicht wert, noch lange gefristet zu werden. Aller-  
dings liegen die Dinge verschieden bei der einen und  
bei der anderen Fraction. Die Rechtspartei möchte ja  
auch über das Wasser der Regierungsunfähigkeit hin-  
überkommen; aber es sind nur die jüngeren, schneidi-  
geren Mitglieder der Partei, die dazu bereit wären,  
während der Führer und sein Anhang mit echt orien-  
talischen Fanatismus die Arme verschränken und ge-  
bieten: das Wasser muß ablaufen! Und so sitzen die  
Herrschaften und warten, bis entweder das Gebot sich  
erfüllt oder irgend ein anderes Weltereignis, vielleicht  
ein Krieg oder eine Cholera, eintritt.

Anders die gemäßigte Fraction. Dort würde man  
der Regierungsfähigkeit selbst manches wertvolle Prin-  
cip zu opfern bereit sein, — aber was die einen preis-  
geben wollen, das wird von den anderen als Amulet  
hochgehalten; dem einen ist die Staatsidee nicht recht,  
dem anderen der ganze Ausgleich ein Greuel, ein Dritter  
reitet auf dem Stedenpferde der selbständigen Finanzen,  
während ein Vierter und Fünfter die Erbschaft der Na-  
tionalpartei klipp und klar, ohne jede Einschränkung,  
antreten möchte. Da ist jede Schattierung vertreten, und

Unvorhergesehenes dazwischen kommt — hat man ihn  
zurückgelegt.

Man hat allerdings bereits drei Stunden mit ein-  
ander geplauscht. Aber jetzt, im Augenblick des Weg-  
gehens, zeigt es sich plötzlich, daß man sich während  
dieser drei Stunden gerade das Wichtigste gegenseitlich  
verschwiegen hat. Mit jedem Handschuhknopf, den sie  
sich zuknöpf, entdeckt Frau A. eine neue interessante  
Geschichte, die sie unmöglich mit fortnehmen kann.  
„Das muß ich Ihnen noch erzählen, liebe Mizi!“  
(Es ist bekannt, daß es noch keinem Sterblichen ge-  
lungen ist, die Zahl der Knöpfe an einem modernen  
Damenhandschuh festzustellen.) Und an der Klinke jeder  
Thür, die man passiert, klammert sich Frau A. fest,  
wie ein Schiffsbrüchiger an einen Balken, und erzählt  
also gesichert noch eine Geschichte und noch eine Ge-  
schichte.

Endlich langt man draußen auf dem Treppensur-  
an. Jetzt zeigt der zwischen den beiden Damen ge-  
führte Dialog seine letzte, aber bedeutendste Eigen-  
schaft: er dehnt sich im Raume wie Gummi Elasticum.  
Das eine Ende desselben ist an Frau von B. befestigt,  
die oben stehen bleibt; das andere aber nimmt Frau A.  
bei ihrem Abstieg mit. Und so zieht sich das Gespräch  
die Stiegen hinunter bis zum Hausthor, wo es noth-  
gedrungen sein Ende erreicht, für die Betheiligten frei-  
lich noch viel zu früh.

Nun, meine Damen, Sie werden gemerkt haben,  
daß das eigentlich weder eine Frau A. noch eine Frau  
von B. war, von der hier gehandelt wurde, sondern  
daß das niemand anders war, als Sie selbst. Oder  
vielmehr, gemerkt werden Sie es nicht haben; Sie



mit dem von seinen deutschen Professoren überkommenen Starrsinn hält jeder an dem Programme fest, das er sich im Ueberflusse seiner Phantasie construiert hat. Religiöse und politische Unbulbsamkeit beherrscht die ganze Fraction; an die Stelle positiven Schaffens tritt kindische Eifersüchtelei und das, was sich die Blüte der Intelligenz nennt, verzehrt sich in fruchtlosem Streben und reibt sich auf in nutzlosem Ringen.

Wie lange noch? Vielleicht bringt es die Herbstsonne an den Tag. Wenigstens deutet manches Anzeichen darauf hin, daß der gegenwärtige Zustand im Lager beider Oppositions-Fractionen nicht von allzu langer Dauer sein wird. Wie immer die Dinge sich gestalten mögen, ob die Herren zueinander in Liebe oder Haß entbrennen werden, eines ist sicher: haltbar wird nur jene Parteibildung sein, welche sich auf dem Boden des Ausgleichsgesetzes vollzieht. Alles andere ist Todgeburt. A. Z.

## Politische Uebersicht.

(Wählerversammlung in Adelsberg.) In einer Wählerversammlung, welche dießertage der Abgeordnete Dr. Ferjančič in Adelsberg abhielt, erklärte derselbe, daß die slovenischen Abgeordneten für eine Revision der Volksschulgesetze seien, daß sie hingegen den Bestimmungen des Antrages Liechtenstein über die Schulaufsicht keineswegs beipflichten und niemals zugeben werden, daß der Kirche in der Schule eine größere Gewalt gegeben werde, als ihr nöthig sei.

(Die land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten Oesterreichs.) Kürzlich veröffentlichte das Ackerbauministerium einen Ausweis über die in Oesterreich bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten nach dem Stande zu Ende März 1889. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung, daß insgesamt 100 Lehranstalten für den land- und forstwirtschaftlichen Unterricht vorhanden waren. Diese gliedern sich in 1 Hochschule für Bodencultur, 12 landwirtschaftliche Mittelschulen, 3 forstwirtschaftliche Mittelschulen, 1 önologisch-pomologische Mittelschule, 28 Ackerbauschulen, 25 landwirtschaftliche Winterschulen, 5 Molterei- und Haushaltungsschulen, 5 Waldbauschulen, 16 Schulen für Garten-, Obst- und Hopfenbau, 4 Schulen und Kurse für Brauerei und Brennerei. Von diesen Schulen sind 6 Staats- und 30 Landesanstalten, 3 werden von Gemeinden, 60 von Vereinen und 1 von Privaten erhalten. An diesen Anstalten wirkten 656 Lehrkräfte. Besuchten wurden diese Schulen von 2864 Schülern (davon die Hochschule für Bodencultur in Wien von 246 Hörern); absolviert haben 1364 Schüler. 799 Stipendien im Betrage von 94.385 fl. unterstützen minderbemittelte Schüler, so daß fast 28 Procent der Schüler im Genusse von Stipendien waren. Der Unterrichtssprache nach waren 43 deutsche, 35 tschechische, 13 polnische, je 1 italienische, slovenische und serbo-kroatische, ferner 4 deutsch und tschechische, 1 deutsch und italienische und 1 slovenisch und italienische Schule vorhanden. Im gleichen Zeitraume des Jahres 1888 bestanden 94 Schulen mit 2819 Schülern, so daß sowohl eine Vermehrung der Schulen wie der Schülerzahl zu verzeichnen ist; mit gegenwärtigem Ausweise ist die bisher größte erreichte Schülerzahl ausgewiesen. Der Bericht erwähnt, daß pro 1889 keine neuen Schulen in Aussicht genommen sind.

werden aber jedenfalls, wenn Sie überhaupt die Güte hatten, den obigen Zeilen ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken, gefunden haben, daß der Fall in dem einen oder dem andern Punkt auf die eine oder die andere ihrer Freundinnen passe. Die Frauen fühlen sich ja bekanntlich immer nur in ihren Freundinnen getroffen.

Aber ob Sie es nun gemerkt haben oder nicht — jedenfalls waren Sie gemeint, meine Damen! Ast assi — das bist du — sagt man im Sanskrit und hat dabei die angenehme Empfindung, welche man stets verspürt, wenn man zu Damen «du» sagen darf. Es würde sich — aus diesem Grunde — verlohnen, diese ganze Abhandlung im Sanskrit zu schreiben. Aber derselbe wird leider noch immer nicht in den höheren Töchter Schulen gelehrt, und Sie würden ihn daher nicht verstehen.

Also deutsch! Das sind Sie, meine Damen! Sie sind es, denen es unmöglich ist, sich zu verabschieden. Nichts als bloße Herzensgüte, natürlich! Sie bringen es nicht fertig, einem Ihrer Mitmenschen durch eine jähle That den Schmerz der Trennung zu bereiten; Sie geben denselben nur langsam und in ganz kleinen, unmerklichen Dosen zu kosten. Sie wollen gehen, Sie sollten auch eigentlich gehen — aber Sie bleiben, Sie harren aus, Sie sind beständig. Und da spreche noch einer von der Unbeständigkeit der Frauen!

Diese Eigenheit läßt sich bis auf die Stamm-mutter Eva zurückverfolgen. Es sind über jenen, noch heute so viel besprochenen Auszug aus dem Paradiese allerdings keine näheren Details bekannt geworden, denn es waren leider keine Berichterstatter geladen. Aber so viel weiß man doch, daß schließlich ein Engel mit einem feurigen Schwerte in Action trat. Und

(Aus Dalmatien.) Die «Katoicka Dalmacija» meldet, daß demnächst eine Kundgebung der Majorität des dalmatinischen Landtages zu Gunsten der Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und Bosnien, welche letzteres ebenfalls als kroatisches Land reclamiert wird, erfolgen werde.

(Saatenmarkt.) An dem am 26. und 27ten stattfindenden siebzehnten internationalen Getreide- und Saatenmarkte in Wien wird die Einbringung des Artikels «Hopfen» in die Verkehrsgegenstände der Wiener Frucht- und Mehlbörse sowie die amtliche Notierung der Hopfenpreise beginnen.

(Bestätigte Wahlen.) Sr. Majestät der Kaiser hat die Wahl des Dr. Josef Sernek zum Obmann und des Johann Hausenbichler zum Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung in Gills bestätigt.

(Militärisches.) Durch die Verlegung des 10. Corpscommandos nach Przemyśl und die Aenderung der territorialen Gliederung des Heeres ist auch eine neue Abgrenzung der Landwehr-Territorialbezirke nothwendig geworden, deren Durchführung demnächst verlaublich werden dürfte. Wie man nun der «Reichswehr» mit Bezug darauf mittheilt, wird demnächst die Verlegung des Landwehr-Commandos Brünn nach Przemyśl und weiters eine neue mit der Ergänzungsbezirks-Eintheilung des Heeres nicht ganz übereinstimmende Eintheilung der Landwehr-Bataillonsbezirke platzgreifen.

(Das deutsche Socialistengesetz.) Bezüglich des Socialistengesetzes hatte Fürst Bismarck in den letzten Tagen, bevor er sich nach Friedrichsruhe begab, längere Besprechungen mit dem Staatssecretär des Reichs-Justizamtes, von Oehlschlager, dessen Ressort bisher dieser Angelegenheit insoweit fernstand, als bekanntlich der Antrag auf Erlass eines neuen Gesetzes von Preußen ausgegangen war. Inzwischen haben in neuerer Zeit über diesen Gegenstand Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen stattgefunden. Es sind von denselben verschiedentlich begutachtende Aeußerungen über die Frage eingegangen, und es heißt, daß auf Grund dieser Vorgänge im Ministerrathe verhandelt worden ist.

(Königin Natalie.) Die Meldung, daß die Königin Natalie erkrankt und deshalb außerstande sei, die Reise nach Belgrad zu unternehmen, ist unrichtig. Man hat vielmehr, wie die «Corr. de l'Est» versichert, Grund zur Annahme, daß die Königin den ihr von der Regentenschaft und der Regierung erteilten Rathschlägen Folge gegeben hat und erst nach dem Zusammentritt der Skupština nach Serbien kommen wird, wo sie dann mit allen ihrem Rang gebührenden Ehren wird empfangen werden.

(Rußland und Deutschland.) An die Frage anknüpfend, ob und wann der Zar dem deutschen Kaiser den Gegenbesuch abstatten werde, bemerkt die «Kölnische Zeitung», ob der Zar nun komme oder ob er aus irgend welchen Gründen es vorziehe, die Pflichten der Höflichkeit nicht zu erfüllen, auf jeden Fall sei leider die Hoffnung nur gering, daß die deutsch-russischen Beziehungen, welche sich ohne deutsches Juthun abgeklärt haben, sich wenigstens derart gestalten, wie es den Interessen beider Länder entsprechen würde. Zur Zeit seien diese Verhältnisse in

hieraus läßt sich ein treffliches argumentum a contrario entnehmen. Frau Eva hat sich gewiß nicht verabschieden können und hat auf dem Wege vom Baum der Erkenntnis bis ins Vorzimmer sicherlich lange Geschichten erzählen wollen. Und da ist schließlich dem himmlischen Hausherrn die Geduld gerissen und er hat dem Engel befohlen, mit dem feurigen Schwerte alle weiteren Erörterungen abzuschneiden. . .

Dem Meister Richard Wagner scheint diese Gepflogenheit der Frauen allerdings merkwürdigerweise unbekannt gewesen zu sein. Derselbe ließ nämlich, wie man ja weiß, nichts unversucht, was seinen Opern eine größere Ausdehnung geben konnte. Trotzdem aber läßt er im dritten Acte der «Walküre» Wotan von Brünnhilden Abschied nehmen. Er hätte die Sache bloß umzudrehen gebraucht, er hätte bloß nöthig gehabt, Brünnhilden sich von Wotan verabschieden zu lassen — und er hätte damit seiner Schöpfung der unendlichen Melodie auch noch die einer unendlichen Oper zugefügt. . .

Als die Jungfrau von Orleans berufen ward, ihre Heimat zu verlassen, um ihrer Einjährig-Freiwilligen-Dienstpflicht zu genügen — da sah sie sich vergeblich nach jemandem um, von dem sie sich verabschieden könnte; es war aber niemand in der Nähe; da sie jedoch, als Frau, unmöglich so ohneweiters, ohne jede Verzögerung fortgehen konnte, stellte sie sich hin und hielt eine endlose Ansprache an — die Berge und die geliebten Triften!

Diese Reihe von niederschmetternd zutreffenden Betrachtungen könnte, wenn der Raum zureichte, leicht noch um das Hundertfache vergrößert werden. In welchem Lichte erscheint demgegenüber die Behauptung einer amerikanischen Schriftstellerin: «Es ist eine schwere

künstlicher Weise ärger vergiftet, als irgend ein deutsches oder russisches Interesse erheischt.

(Verbot einer päpstlichen Allocution.) Der Regierungsrath des Cantons Bern hat die Verlesung der päpstlichen Allocution vom 30. Juni 1889 in den Kirchen verboten. (In der erwähnten Allocution hat der Heil. Vater feierlich gegen die Errichtung des Denkmals für Giordano Bruno Protest erhoben. Die Redaction.)

(Aus Paris) wird gemeldet, es sei an die Presse von der Regierung die Parole ausgegeben, während des Aufenthaltes Kaiser Wilhelms in Straßburg sich jeder Polemik betreffs Elsaß-Lothringens zu enthalten. Ein nach Straßburg entsandeter Special-Correspondent des «Matin» glaubt zu wissen, daß die Reise des Kaisers keine Aenderung im Stande der Passfrage bringen werde.

(Aus Kreta) wird hierher gemeldet, eine kretensische Deputation schickte sich zur Reise nach Athen an, um den Schutz des deutschen Kaisers während seiner Anwesenheit daselbst anzurufen.

## Tagesneuigkeiten.

Sr. Majestät der Kaiser haben dem Ortschulrath Waidmannsfeld im politischen Bezirke Wiener-Neustadt in Niederösterreich zum Schulbaue eine Unterstützung von 300 fl. aus der Allerhöchsten Privatschatulle allergnädigst zu bewilligen geruht.

Sr. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die durch Feuer geschädigten Bewohner der Ortschaft Véter 400 fl. zu spenden geruht.

— (Vom Handel mit Edelweiss.) Ueber den in Unter- und Mittelpreth jenseits des Prebils, schwunghaft betriebenen Handel mit dieser edlen Hochgebirgspflanze, welche den dortigen Edelweisshändlern jährlich Tausende einträgt, werden folgende interessante Einzelheiten berichtet: Jenseits des Prebils, anderthalb Stunden vom Sattel entfernt, liegt im Koritnica-Thale, das sich längs des mächtigen Jalouz bis zum Fuße des Mangart hinzieht, die kleine Ortschaft Unterpreth. Jedem Passanten wird das Häuschen rechts von der Straße mit dem Schilde «Edelweisshandlung des Jakel» auffallen. Hier werden alljährlich Edelweissblüten nach Hunderttausenden in Körbe verpackt und in die Welt verschickt. Außer dem «Jakel» betreiben den Handel mit Edelweiss noch «Straußgittl», «Mazera» u. a. m., jedoch in er giebigster Weise Erstgenannter. Es wurde erzählt, daß Jakel über 3000 fl., Straußgittl und Mazera jeder über 1000 fl. für die verschickten Blüten einnimmt. Die Händler kaufen das Edelweiss «Koscheweiss» von den Restanern, die es auf den den italienischen Ort «Nesia» umflehenden Gebirgen sammeln und nach Unterpreth bringen. 1000 Stück Blüten werden mit 50 bis 60 kr. bezahlt. Sodann werden die Blumen nach der Größe sortiert, in drei Nummern getheilt und gepreßt. Dies geschieht im Juli und August, und es sind zu dieser Zeit die weiblichen Arbeitskräfte in Mittel- und Unterpreth so vergriffen, daß solche zum Sortieren und Pressen sogar aus Flitsch geholt werden müssen.

— (Wischtag in den Eiffel-Thurm.) Während des heftigen Gewitters, das sich am letzten

Kunst, die, sich zu verabschieden. Kein Mann versteht sie; denn er geht immer von der Ueberzeugung aus, man könne nie genug von ihm bekommen. Einen Fall allerdings ausgenommen: den des Bankrotts! der soeben die Casse seines Principals ausgeräumt hat!

Allerdings, man muß gerecht sein: Opposition ruft dieser Ausspruch in erster Linie nur deshalb hervor, weil er so Frauenmunde kommt, und in zweiter, weil er so malitios verallgemeinert. Der Mann von Welt weiß immer genau, wann er zu gehen hat. Sein Besuch dauert eine genau bestimmte Zeit; diese Zeit ist immer verschieden, aber sie ist stets die angemessene. Und wenn er geht, so geht er wirklich. Der Abschied einer Frau ist wie ein Brahms'sches Clavier-Concert; man glaubt zehnmal, jetzt sei es zu Ende; dabei kommt immer noch ein neues Motiv. Der Abschied des Mannes aber ist ein einziger kurzer Schlusaccord.

Daß sich jedoch auch unter unseren Gesellschaftsgenossen Einzelne finden, welche die Kunst, sich zu verabschieden, nicht verstehen, das läßt sich allerdings nicht wegleugnen. Es ist eben eine sehr schwere Conversation sei so interessant, daß man sie nicht lange genug anhören könne, findet sich wohl wirklich hie und da vor. Es ist das der Mann, der «noch nicht etwa stört». Mit dieser Redensart, in Frageform an die Anwesenden gerichtet, begleitet er seinen Eintritt. Und diese Redensart wiederholt er — mit gehauchter Bescheidenheit — in bestimmten Zwischenräumen, selten vergnügt, wenn er dadurch jenen leisen Widerstand hervorruft, den die Convenienz nun einmal vor sich erschöpft hat. Und dieser Stoff ist ebenso unerschöpflich wie langweilig.



Montag abends über Paris entlief, schlug der Blitz auf dem Eiffel-Thurm ein. Alle Personen, die sich um jene Zeit auf dem Thurme befanden, erklärten, daß sie das Geräusch eines heftigen Stoßes vernommen haben. Der Chef der elektrischen Beleuchtung, Herr Foussat, der sich bei den Projectoren befand, sah mehrere Tropfen flüssigen Metalles niederfallen, die von der Kupferspitze eines Blitzableiters herabhängen dürften. Der Wächter des Leuchtturmes wurde von einer weißlichen Wolke während einiger Minuten eingehüllt, welche das Licht des Leuchtturmes ziemlich stark reflectierte. Die Ingenieure des Thurmes werden die Daten sammeln, um diese Erscheinungen genauer zu prüfen.

(Das stolze Newada.) Eigenthümliche Vorstellungen müssen in dem stolzen, republikanischen Newada herrschen, was ein dortiges Blatt durch folgende Nachricht bekundet: „Unser Landsmann Mackay gab kürzlich in Paris einen großen Ball. Er verpflichtete den König von Schweden als Tänzer und bezahlte ihm 1000 Dollars für die Stunde. Das Gesicht des Prinzen von Wales um eine Einladung wurde abschlägig beschieden. Einige bonapartistische Prinzen, welche durch die Fenster geklettert waren, wurden von den Dienern wieder hinausgebracht.“

(Von Madrid nach Paris.) Der Adjutant der Königin-Regentin Christine, Graf Fernando Moreno de Tejada, und sein Freund Bicomte de Zinesta haben eine interessante Reise von Madrid nach Paris in einer von 5 Pferden gezogenen Kalesche unternommen. Die Reise begann am 27. Juli und geht in kleinen Tagesfahrten durch halb Spanien und Westfrankreich bis Paris. Die Cavaliere treffen am 31sten August in Paris ein, wo für dieselben bereits ein feierlicher Empfang vorbereitet wird.

(Dampfkessel-Explosion.) Ein Telegramm aus Shanghai, 19. d. M., meldet: Während der Probefahrt eines Dampfers, der mit Maschinen versehen ist, die in China fabriciert worden sind, platzte der Kessel mit furchtbarer Gewalt. Dreißig Mitglieder der aus Eingeborenen bestehenden Mannschaft wurden getödtet.

(Vorzüge des schönen Geschlechtes.) Nach Haller können die Frauenzimmer den Hunger länger ertragen als die Männer; nach Plutarch sich schwerer berauschen; nach Ungar werden sie älter und bekommen nie ein kahles Haupt; nach de la Part haben sie die Seefrankheit schwächer; schwimmen nach Aristoteles länger oben und werden nach Plinius selten von Löwen angefallen, d. h. von wilden, denn dem Anfall von zahmen sind sie selbst in den bewohnten Gegenden ausgesetzt.

(Ein irrthümlicher Abgeordneter.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, mußte vorgestern der conservative Abgeordnete des oberösterreichischen Landtages und Mitglied des Landesauschusses, Baron Victor Pereira, wegen Geisteskrankheit in die Wiener Irrenanstalt gebracht werden.

(Moderne Kinder.) Besucher: „Nun, liebe Vili, bist ja heut' so artig!“ — Vili: „Ach, mein Herr, Sie schmeicheln.“

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Ein neues Postgebäude.) Vortage weilt der Central-Postinspector Hofrath Koch von Langentreu in unserer Stadt und hielt mit den

Da ist ferner der junge Mann, der seinen ersten Schritt in die Welt thut. Man hat ihm gesagt, er müsse die lebenswürdige Frau A. besuchen; aber man hat vergessen, ihm zu sagen, daß er auch wieder von ihr weggehen müsse. Jetzt sitzt er da, in peinlich gezwungener Haltung. Alle Gesprächsthemata sind erschöpft. Es treten im Dialog minutenlange Pausen ein, in denen man das Ticken der Wanduhr mit unheimlicher Deutlichkeit hört. Aber der Besucher rührt sich nicht. Er hat so etwas wie eine Empfindung, daß er sich jetzt wohl entfernen müsse; aber — unerfahren, wie er ist — hat er keine Ahnung, wie er das machen soll. Er wartet auf den richtigen Moment dazu, und wartet nun schon seit drei Stunden darauf.

Da ist ferner der geistreiche Gesellschafter, der aber heut gerade seinen mauvais jour hat. Er führt die Conversation, ist sich jedoch wohl bewußt, daß er dies mit entschiedenem Mißerfolge thut. Alle Scherze verunglücken; kein geistreiches Wort will ihm einfallen. Das geht so fort, bis das Ende der Besuchszeit heran gekommen scheint. Er weiß wohl, daß er jetzt verpflichtet wäre, sich zu verabschieden. Aber er bringt es nicht übers Herz, einen so schlechten Eindruck zu hinterlassen. Noch eine Viertelstunde! Und er wird sich zwingen, amüsant zu sein. Zum Amüsantsein kann man aber niemanden zwingen, ebensowenig wie zur Liebe, Viertelstunde wird gequält; auch hier treten jene oben erwähnten fürchterlichen Pausen ein; der Gast zermartert sich den Kopf nach irgend einem neuen Gesprächsthema, um dieselben zu überbrücken; nichts will ihm einfallen.

Aber jetzt kann er erst recht nicht aufbrechen. Noch eine Viertelstunde, vielleicht gehts doch! Aber es geht eben nicht. In dieser Viertelstunde bemerkt der Unglück-

maßgebenden Persönlichkeiten Rücksprache in betreff des Neubaus eines Post- und Telegraphenamts-Gebäudes in Laibach. Unsere Postanstalt ist gegenwärtig in keinesfalls entsprechenden Räumlichkeiten untergebracht und leiden darunter die Beamten und die Parteien. Eine Aenderung ist daher wünschenswert, doch dürfte selbe ohne Opfer seitens der Stadtgemeinde kaum verwirklicht werden können, da die Lösung der Platzfrage Schwierigkeiten begegnen dürfte. Wie seinerzeit beschlossen, begibt sich demnächst eine gemeinderäthliche Deputation in dieser Angelegenheit nach Wien.

(Personalnachricht.) Se. Excellenz der Präsident des obersten Rechnungshofes, Karl Graf Hohenwart, begibt sich am 26. d. M. von Admont, wo er gegenwärtig auf Urlaub weilt, nach Raunach in Krain.

(Beileidskundgebung.) Aus Laibach gelangte folgende Depesche an den Herrn Landeshauptmann von Tirol: „Anlässlich des durch das Ableben des Herrn Ignaz Freiherrn von Giovanelli dem Reiche, dem Lande Tirol, der Familie des Verstorbenen sowie dessen zahlreichen Verehrern verursachten unerseßlichen Verlustes bitte ich, mein innigstes Beileid entgegennehmen zu wollen. Dr. Pölkner.“

(Der krainisch-küstenländische Forstverein) hält am 16. und 17. September in Rastsejnsch seine zwölfte Generalversammlung ab mit nachstehendem Programm: Am 15. September: Zureise nach Bichtenwald; Zusammenkunft in der Bahnhof-Restaurations; Abfahrt von Bichtenwald nach Rastsejnsch um 4 Uhr nachmittags; abends 7 Uhr Begrüßung in Bismohls Restaurations-Vocalitäten. Am 16. September: Excursion in die Freiherr von Berg'schen Forste; hierauf Besichtigung der landwirtschaftlichen und Meliorationsanlagen; Ausbruch um 7 Uhr vormittags; Rückkehr um 5 Uhr nachm.; gemeinsames Diner um 6 Uhr abends in Pleterichs Restaurations-Vocalitäten. Am 17. September: General- und Plenarversammlung; Beginn der Sitzung um 8 Uhr vormittags; gemeinsames Diner um 1 Uhr nachmittags in Pleterichs Restaurations-Vocalitäten; Abreise. — Tagesordnung der Generalversammlung: 1) Excursionswahrnehmungen — Referent Herr Forstinspectionsadjunct Michael Buberl. 2) Welche praktischen Erfahrungen liegen über den Bichtungszuwachs bereits vor und welchen Einfluss wird derselbe auf unsere künftige Wirtschaftsführung ausüben — Referent Herr Forstdirector Hermann Bretschneider. 3) Auf welche Weise ließe sich das Verschwinden der Rotheise in den Wäldern Krains und des Küstenlandes in Rücksicht auf alle hierauf Einfluss üübenden Verhältnisse beschränken, und welche Maßnahmen und Culturmethoden wären anzuwenden, um die Wiederauzucht dieser wichtigen Holzart zu fördern — Referent Herr Landes-Forstinspector Goll. 4) Mittheilungen über wichtige forstliche Vorkommnisse und über den Stand der Karstausfaltungen in Krain und im Küstenlande — Referent Herr Landes-Forstinspector Goll, beziehungsweise Herr Oberforstath Hermann Ritter von Guttenberg. 5) Mittheilungen über die jagdlichen Zustände in Krain — Referent Herr Güterdirector Franz Reißmüller. — Tagesordnung der Plenarversammlung: 1.) Geschäfts- und Cassenbericht über das Vorjahr; 2.) Bericht der Rechnungsrevisoren über den Befund der vorjährigen Vereinsrechnung; 3.) Vornahme der statutengemäßen Neuwahlen, und zwar: a) des

Präsidenten und des Stellvertreters, b) von 7 Ausschussmitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern, c) von zwei Rechnungsrevisoren. Jene Vereinsmitglieder und Gäste, welche sich an dieser Generalversammlung betheiligen wollen, werden ersucht, behufs rechtzeitiger Vorfürsorge für Wohnung und Fahrgelegenheiten sowie behufs eventueller Zusendung des Certificates über Fahrpreismäßigung bei den Eisenbahnen ihre Willensmeinung bis spätestens 31. August dem zeitlichen Vereinsgeschäftsführer Herrn Forst-Inspectionsadjuncten Michael Buberl in Littai bekanntzugeben.

(Ernennung im Richterstande.) Der Bezirksrichter in Stein, Herr Guido Schnediz, wurde zum Landesgerichtsrathe bei dem Landesgerichte in Laibach ernannt.

(Legate.) Der kürzlich in Bischoflad verstorbene Pfarrer Blasius Sotlic hat letztwillig folgende Legate zugewendet, und zwar: der Kirche in Unterbria und den dortigen Armen je 25 fl., der Pfarrkirche in Neumarkt und den dortigen Armen je 150 fl., der Pfarrkirche in Altlad und den dortigen Armen je 150 Gulden, der Pfarrkirche in St. Martin bei Krainburg und den dortigen Armen je 150 fl., der Pfarrkirche in Bischoflad 1000 fl., für eine gothische Monstranze und die Armen der Pfarre Bischoflad 1000 fl., dem Priester-Unterstützungsverein 300 fl., dem Vincenz-Verein in Laibach 100 fl., dem Marianum 200 fl., dem Bichtenwald'schen Waisenhause 200 fl., der Ursulinenkirche in Bischoflad 200 fl., der Kapuzinerkirche in Bischoflad 200 fl., der Pfarrkirche in Karnervellach 200 fl., für zwei Stistungsmessen 200 fl., für das Missionshaus in Gottschee 50 fl., für den heil. Vater 100 fl. und schließlich für Missionszwecke den Betrag von 450 fl.

(Aus Bischoflad.) Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet der Bischoflader Kapell-Schützenverein morgen im „Hotel Stemmerhof“ ein Beischießen, diesem folgt ein Concert und schließlich ein Tanzfränzchen. Die Musik besorgt die Kapelle des 17. Infanterieregiments. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Entrée per Person 30 kr.; Familienkarten 1 fl.

(Trinker-Asyle?) Das Ministerium des Innern hat aus Anlaß einer Eingabe des oberösterreichischen Landtages um schleunige Erlassung eines Reichsgesetzes, betreffend die zwangsweise Internierung von Trunksüchtigen, den obersten Sanitätsrath aufgefodert, ein Gutachten über diese Angelegenheit zu erstatten. Dieses Gutachten liegt nun bereits vor. Dasselbe erklärt auf Grund längerer Ausführungen, daß die theoretische Entscheidung des Streites, ob Trunksucht ein Vaster oder eine Krankheit sei, in suspenso bleiben kann, daß aber vom Standpunkte der Gesetzgebung aus die gewöhnliche, nicht periodische Trunksucht als ein Vaster und nicht als Krankheit zu bezeichnen ist. Hierauf werden die Schäden der Trunksucht eingehend geschildert, als deren bedenklichste die Wirkung auf die Nachkommenschaft angesehen wird. Die moralische und physische Depravation des Trunkers geht auf die Kinder über; der Alkoholismus sei das größte sociale Uebel, Ursache und Folge des Pauperismus. Bezüglich der Heilbarkeit drückt sich das Referat sehr skeptisch aus, eine dauernde Heilung sei kaum zu erwarten.

(Der Verein der Buchdrucker, Lithographen und Steindrucker Krains) veran-

staltet ein halb unterdrücktes Gähnen der Hausfrau; er sieht oder glaubt zu sehen, daß der Hausherr nervös auf dem Stuhle herumrückt. Das Bewußtsein, daß er störe, fällt bleiern auf seinen Geist; das Gespräch flattert noch einmal krampfhaft auf, wie ein zu Tode getroffener Vogel; dann versinkt es verabschiedend in eine gähnende Pause, länger als alle früheren. Jetzt endlich erhebt sich der Aermste mit verzweifelter Entschlossenheit, muß noch sehen, wie die Anwesenden ein Aufathmen nur schwer unterdrücken, und verläßt nun in unregelter Flucht das Schlachtfeld, welches er noch vor einer halben Stunde in einem ehrenvollen Rückzuge hätte räumen können.

Da ist weiter der „steinerne Gast“. Das ist ein Mann, der mit elementarer Gewalt in eine ahnungslose Familie hineinfällt, wie ein Felsblock von einem Berge in einen Teich. Sein Kommen ist unberechenbar. Eines Tages ist er plötzlich da; kein Mensch weiß, aus welchem Grunde er gekommen ist, und er selbst schweigt über diesen Grund. Ja es gibt überhaupt nichts, worüber er nicht schwiege. Er sinkt mit bleierner Schwere in einen Sessel nieder und läßt alle Unterhaltungs-Operationen an sich zwar ohne Widerstand, aber mit stoischem Gleichmuth vornehmen, während er keinen anderen Laut, als ein gelegentliches „Ja“ oder „Nein“ von sich gibt.

So bleibt er stundenlang und niemand weiß, warum er bleibt. Er rührt sich nicht in seinem Sessel; er schlägt nicht einmal ein Bein über das andere; er bleibt in derselben Stellung sitzen, in der er sich niedergelassen hat. Es hilft nichts, zu jenen kleinen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, mit denen man andeutet, daß man gern allein sein möchte. Man kann diese Andeutungen so groß machen, wie man will; sie prallen an ihm ab, wie Stecknadelgeschosse an einer

Elefantenhaut. Man kann sogar auf lange Zeit das Zimmer verlassen; zurückgekehrt, wird man ihn mit derselben unbewegten Miene noch in derselben Haltung auf dem Sessel finden. Und dort bleibt er. Selbst die ältesten Leute erinnern sich nicht, daß sie ihn je von irgendwo fortgehen sahen. . .

Rasch noch ein paar Schlussworte. Wie man die Kunst, Abschied zu nehmen, sich aneignet? Nun, die Frauen haben es natürlich wieder am leichtesten, wenn sie überhaupt den Willen haben, sich damit zu befassen. Sie bringen ja, wie sie selbst behaupten, die Begabung und das Verstandnis für alle Künste mit auf die Welt. Also haben sie bei ihrer Geburt nur darauf zu achten, daß sie die Begabung auch für diese Kunst mit auf die Welt bringen.

Und die Männer? Ja, für die ist es am besten, eine längere praktische Uebung durchzumachen. Regel: Man gehe möglichst oft in Besuch und suche sich möglichst oft zu verabschieden. Und damit muß natürlich eine theoretische Belehrung Hand in Hand gehen. Vor allem muß hier einem Mißlande abgeholfen werden. Bei zahlreichen Männergesang-Vereinsübungen hört man in G-moll die These aufstellen, daß:

„... doch nichts auf dieser Welt Dem Menschen ach! so sauer fällt Als schei — ei — den.“

Die Verse müssen unter allen Umständen in Zukunft wegleiben. Denn sie heben die Schwierigkeiten des Scheidens mit Nachdruck hervor und schrecken so — nach einer alten pädagogischen Erfahrung — alle jene ab, welche die besten Absichten haben, die Kunst des Abschiednehmens zu lernen.

Auch einer.



staltet morgen, im Falle günstiger Witterung, einen Ausflug nach Josefsthal, und da über Ansuchen des Vorstandes von Seite der Direction der dortigen Papierfabriken die Bewilligung zur Besichtigung des Betriebes erteilt wurde, dürfte die Betheiligung an der Excursion eine rege werden. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 1 Uhr vom Gasthause Jernej in der Petersstraße aus.

— (Zum Bischof von Lavant) soll, wie die „Deutsche Wacht“ in Lilli zu wissen vorgibt, Domherr Lambert Einspieler in Klagenfurt in Aussicht genommen sein.

— (Wohltätigkeits-Lotterie.) Se. Majestät der Kaiser hat die Eröffnung der 26. Staatslotterie für Civil-Wohltätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte angeordnet und bestimmt, daß ein Theil des Reinertrages dem in der Verwaltung des Landes Krain stehenden Waisenfonde zugewendet werde.

— (Der Pilgerzug nach Uschari) fährt, wie angekündigt, heute programmäßig ab, und zwar der erste um 11 Uhr 40 Minuten vormittags, der zweite um 12 Uhr nachts. Als Pilgerführer fungiert Herr Prof. Dr. Johann Janzic. Der Fahrpreis ist ermäßigt und beträgt für die Hin- und Rückfahrt in der zweiten Classe 3 fl. 55 kr., in der dritten Classe 2 fl. 45 kr.; die Rückfahrt kann nach Belieben bis 31. August mit zweimaliger Unterbrechung angetreten werden. Sowohl Legitimations- als auch Fahrkarten können im Stadtbureau für den Verschleiß der Fahrkarten der k. k. österreichischen Staatsbahnen des Herrn Pavlin gelöst werden.

— (Schadenfeuer.) Wie man uns aus Lufowiz meldet, brach am 20. d. M. infolge Unvorsichtigkeit von Kindern in der Wohnkammer des Besitzers Josef Kerin in Regastern Feuer aus, welches die Wohnhäuser der Besitzer Josef Kerin, Josef Wesel, Josef Stenko und Johann Korosec sammt zehn Wirtschaftsgebäuden, dann Getreide- und Futtervorräthe vernichtete. Die seitens der Ortsinsassen unternommenen Löscheversuche blieben wegen Wassermangels erfolglos. Der Schaden wird auf 5000 Gulden geschätzt. Sämmtliche Objecte waren versichert.

— (Ausgeld für Zollzahlungen.) Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem ungarischen Finanzministerium das Ausgeld für Zollzahlungen, bei denen statt des Goldes Silbermünzen zur Verwendung kommen, für den Monat September mit 19 Procent festgesetzt.

— (Illustrierte Routen-Fahrpläne via Pontafel nach Italien) werden von der k. k. Staatsbahn, soweit der Vorrath reicht, an die Reisenden, Curorte und Hotels kostenfrei abgegeben. Dieselben enthalten nebst den Angaben über Zugverbindungen und Fahrkarten-Preise auch Ankündigungen, ferner eine Uebersichtskarte und eine größere Zahl von Ansichten schön gelegener Punkte. Die Ansichten sind nach Zeichnungen des bekannten Malers Barrone ausgeführt.

— (Gemeindevahl.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Rälbersberg im politischen Bezirke Tschernembl wurden gewählt, und zwar zum Gemeindevorsteher Josef Agnig von Rälbersberg, zu Gemeinderäthen Johann Petric von Tuschenthal, Josef Widmar von Roschitschberg und Johann Sustaric von Sela.

— (Eine Wechselfälscherin.) Gegen die gewesene Bekehrin Eugenie Sah aus Buccari, welche bekanntlich auf den Namen des Banus von Kroatien Wechselfälsche, findet am 26. August die Hauptverhandlung vor dem Oculiner Gerichtshofe statt.

— (In Villach) wurde am Sonntag das neue Rathhaus feierlich eröffnet. Dasselbe ist durch den Umbau der alten Kaserne entstanden und bildet heute eine Bierde der schmucken Draustadt.

## Kunst und Literatur.

— (Kleiner illustrierter Führer durch Salzburg und das Berchtesgadener Land. Von Julius Meurer. Mit 24 Illustrationen, 7 Karten und einem Panorama. Verlag von Drell, Fink & Co. in Zürich.) Meran ist der Vorhof des Paradieses. Die Allmacht des Schöpfers, die Wunder seiner Werke offenbaren sich hier schöner und herrlicher, als an tausend anderen Orten. Die heisse Luft des Südens, die kalte Majestät des Nordens tauschen an dieser Stelle den Kuß der Veröhnung und lassen die Landschaft im Zauber der Ver-

klärung aufleuchten. Im Norden und Westen starren eisgepanzerte Bergriesen in das Thal hernieder, dessen gezeichnete Fluren die flüchtige Erde durchläuft, in der sich links und rechts liebliche, mit Burgen, Kapellen und Dörfern geschmückte, bewaldete Höhenzüge spiegeln. Wer über dieses prächtige Stück Erde, dessen Curort par excellence und seine herrliche Umgebung näher unterrichtet sein will, veräume nicht, den kleinen Führer von Meurer zu kaufen. In belebender Sprache und erschöpfender Darstellung unterrichtet uns der Verfasser über alles Sehenswerte. Es ist nicht zu zweifeln, daß das hübsche Büchlein allen denjenigen, welche Meran als Curort oder zum Vergnügen besuchen wollen, höchst willkommen sein wird. Der Wert desselben wird noch erhöht durch 13 künstlerische Illustrationen von der Meisterhand Webers.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Ztg.“

Wien, 23. August. Der Schach von Persien ist nachmittags 3 Uhr mit der Westbahn, von Salzburg kommend, in Wien eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Schach vom Kaiser und zahlreichen hohen Würdenträgern empfangen. Nach der Begrüßung besichtigte der Schach an der Seite des Kaisers die vor dem Bahnhofe aufgestellte Ehrencompagnie und fuhr hierauf mit dem Kaiser und, gefolgt von seiner Suite, durch die Mariahilfer Linie, die Mariahilferstraße, über den Burggring nach der Hofburg. Vom Bahnhofe bis zum äußeren Burghofe bildeten auf der Route, welche der Kaiser mit seinem Gaste nahm, die Truppen der hiesigen Garnison Spalier. Um 6 Uhr nachmittags fand beim Kaiser Franz Josef ein Diner statt, an welchem der Schach mit der Suite, König Milan, Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, der persische Gesandte, dann der serbische Gesandte und andere Würdenträger theilnahmen. Abends wohnte der Schach mit Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin, den Erzherzoginnen Maria Josefa, Maria Theresia und Marie, den Erzherzogen Ferdinand, Wilhelm und Rainer und König Milan in der Festloge der Hofoper der Ballettvorstellung „Excelsior“ bei. — Der Kaiser empfing König Milan, welcher die österreichische Oberstuniform trug, in einer viertelstündigen Privataudienz. König Milan empfing im Hotel den Grafen Rádkofy. Graf Laaffe gab seine Karte ab.

Salzburg, 23. August. Der Schach ist heute um 8 Uhr früh nach Wien abgereist. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung die Spitzen der Behörden, die Notabilitäten und Officiere erschienen. Vor dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt, welche der Schach mit Gefolge unter den Klängen der persischen Hymne abschnitt.

Budapest, 23. August. In hiesigen politischen Kreisen wird auf das bestimmteste versichert, daß heute die Ernennung des Obergespanns Erwein v. Ufeh zum Minister für Kroatien vollzogen worden sei.

Strasbourg, 23. August. Das Kaiserpaar ist heute um halb 9 Uhr früh unter Glockengeläute und erneuerten begeisterten Kundgebungen nach Metz abgereist.

Verona, 23. August. Das Victor-Emanuel-Denkmal ist in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, Crispi's und der übrigen Minister sowie einer ungeheuren Menschenmenge, welche dem Könige enthusiastische Ovationen bereitet, enthüllt worden.

Zanzibar, 23. August. Der Dampfer „Neera“ ist gestern mit 300 Zuluf für Wismann angekommen.

## Volkswirtschaftliches.

### Ausweis

über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz mit 31. Juli 1889.

### Versicherungsstand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 96.947 Theilnehmer, 226.391 Gebäude, 133.607.979 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 14.588 Versicherungsscheine, 37 Mill. 66.899 fl. Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 288 Versicherungsscheine, 66.405 fl. Versicherungswert.

### Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Zuerkannt in 198 Schadensfällen 123.437 Gulden 41 kr. Schadenvergütung, pendent für 10 Schadensfälle 5078 fl. 25 kr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Zuerkannt in 26 Schadensfällen 6078 fl. 20 kr. Schadenvergütung, pendent für 1 Schadensfall 4600 fl. Schadensumme.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Zuerkannt in 6 Schadensfällen 158 fl. 67 kr. Schadenvergütung.

### Reservefond

mit 31. December 1888: 1.494.209 fl. 63 kr.  
Graz im Monate August 1889. (3430)  
(Nachdruck wird nicht honoriert.)

### Angelommene Fremde.

Am 22. August.

Hotel Stadt Wien. Munk, Blum, Bruckner, Novak, Kaufleute, und Maria Odojzrak, Private, Wien. — Lutojchinsky, k. k. Hauptmann; Devescovi, k. k. Galtin, Oberlehrer, Triest. — Karl Rudlich, Professor, f. Frau; Dr. Rendjelic, Obergerichtsrath, Sarajevo. — Humel, Oberstlieutenant, f. Frau, Wbz. — Perz, Kaufmann-Gattin, London.

Hotel Elefant. Hutter, Lustig, Tomas, Herrforn und Restheli, Wien. — Dolenz, Kaufm., und Sudt, Privat, Marburg. — Schmidl, Kaufmanns-Tochter, Lilli. — Cosulic, Consul, Abbazia. — Burgstall, prakt. Arzt, Graz. — Bujanovic, Professor, Agram. — Dr. Weil, Marine-Arzt, Pola. — Barlschof und Lutschunig, Triest. — Bertha und Anna Riller, Private, Klagenfurt.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Niederlehr, Privatier, Pola. — Pinfer, Circus-Gesellschaft, Budapest. — Schmutz, k. k. Beamter, Kronau.

Hotel Südbahnhof. Dr. Emfel, Radkersburg. — Walsa und Kerbl, Lilli. — Jon und Sany, Triest. — Löw, Privat, Wien. — Köpfit, Graz. — Stebich, Pola. — Golob, Vischoflad.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

August	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 10° C. reducirt	Thermometer nach Celsius	Wind	Messung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
23.	7 U. Mg.	734.5	18.8	W. (Schwach)	theilw. heiter	9.00
	2 „ N.	735.3	18.8	W. (Schwach)	bewölkt	Regen
	9 „ Ab.	734.9	16.8	W. (Schwach)	bewölkt	

Morgens bewölkt, nachmittags schwacher Regen mit Unterbrechungen; Wetterleuchten in Südwest. Das Tagesmittel der Wärme 18.1°, um 0.2° unter dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

## Zahvala.

Za mnogobrojne dokaze odkritosrčnega in tolažilnega sočutja mej dolgo trajno boleznijo in ob nepopisni, žalostni, istinito pretresujoči izgubi svojega preljubljenega, nepozabnega soproga

## dr. Maksa Samca

izrekam darovateljem prekrasnih vancev in za mnogobrojno udeležitev pri pogrebu vsem sorodnikom, prečastitemu g. dekanu Jan. Oblaku in drugi duhovščini, č. oo. franciskanom, pevskemu društvu „Liri“, domači požarni brambi in čitalnici, mestnim odbornikom, meščanski korporaciji, deželni poslanec g. baronu Apfaltrernu in Janku Kersniku, gg. Eastnikom c. kr. praharne, gg. uradnikom, učitelstvu deske in dekliske šole, deputaciji zdravnikov, gg. dr. Ambroziču in dr. Dereaniju, Kamniškim gospod, domačim in tujim prijateljem in znanem ter drugemu p. n. občinstvu svojo najiskrenejšo zahvalo.

V Kamniku dne 23. avgusta 1889.

Terezija Samec.

## In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk,

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**

reiner alkalischer

**SAUERBRUNN**  
welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, empfohlen werden. Dasselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk. (58) 3-3

## Apotheker Jul. Schaumanns Magenfalz,

eines der vorzüglichsten, diätetischen Präparate, welche bisher von Verlehr gebracht wurden, hat sich seit einer langen Reihe von Jahren bestens bewährt bei den verschiedensten Störungen des Verdauungs-Systems, bei Appetitlosigkeit, Magen- und Katarrh, z. z. Wie sehr dieses Magenfalz beliebt ist und sich allgemeiner Anerkennung erfreut, beweisen die zahlreichen Atteste und Dankschreiben über die besten Resultate, die damit erzielt wurden. Viele Ärzte empfehlen Jul. Schaumanns Magenfalz, welches als ein unentbehrliches und zuverlässig wirkendes Hausmittel bei Magenstörungen in Stadt und Land im besten Rufe steht. Dasselbe ist in allen Apotheken vorrätig.

## Depôt der k. k. Generalstabs-Karten.

Raßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. u. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.



(3504) 3—1 Nr. 584.

### Concurs - Ausschreibung.

An der einschlägigen Volksschule in Selo bei Schönberg ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehalte von 400 Gulden sammt Naturalwohnung, dann der jährlichen Functionszulage in Erlebigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

8. September l. J.

hieramts zu überreichen.

Rudolfswert am 21. August 1889.

Der k. k. Regierungsrath und Bezirkshauptmann  
Efel m. p.

(3505) 3—1 Nr. 585.

### Concurs - Ausschreibung.

An der zweischlägigen Volksschule in Neubegg ist die zweite Lehrstelle mit dem Jahresgehalte von 400 Gulden in Erlebigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

8. September l. J.

hieramts zu überreichen.

Rudolfswert am 21. August 1889.

(3500) 3—1 Nr. 6186.

### Curatorsbestellung.

Dem in Rassenfuß unbekannten Franz Kramaric und seinen allfälligen unbekannten Nachfolgendern wurde Josef Weibl von Rassenfuß zum Curator ad actum aufgestellt und ihm der Feilbietungsbescheid vom 19. Juli 1889, B. 5244, betreffend die Realitäten Einlage Nr. 99 und 334 der Strenngemeinde Rassenfuß, zugestellt.

St. f. Bezirksgericht Rassenfuß, am 21. August 1889.

(3493) 3—1 Nr. 5664.

### Erinnerung

an Gertraud Stanic von Warmberg unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird der Gertraud Stanic von Warmberg unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Anna Butala von Straßberg, Bezirk Tschernembl, die Klage pcto. Erfindung angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

3. September 1889

vormittags 9 Uhr hiegericht angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Die Geflagte wird hievon zu dem

Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, über-

haupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem auf-

gestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Geflagte, welcher es übrigens freistht, ihre Rechtsbehelfe auch dem

benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung ent-

stehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

St. f. Bezirksgericht Gottschee, am 12ten Juli 1889.

(3501) 3—1 St. 4276.

### Izvršilna dražba zemljišča.

Na prošnjo Matije Sviglja iz Borovnice dovoljuje se izvršilna dražba Janezu Germeku iz Rakitne lastnega, sodno na 1940 gold. cenjenega zem-

ljišča vložne št. 77, 78 in 137 katastralne občine Rakitna, ter se določujeta rōka na dan

7. septembra in na dan

12. oktobra 1889. l., vsakikrat ob 11. uri pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri drugem rōku tudi pod vrednostjo oddalo. Varščine je položiti 10%.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki dne 20. junija 1889.

(3477) 3—1 St. 7620.

### Razglas.

Neznano nekje v Ameriki bivajo-  
čemu Ivanu Gregoriču iz Gabra št. 24 postavi se kuratorjem ad actum gosp. Leopold Gangl iz Metlike ter se mu vroči dotični odlok z dne 19. junija 1889, št. 5400.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 17. avgusta 1889.

(3502) 3—1 St. 4188.

### Preloženje eksekutivne prodaje.

Vsled odloka z dne 1. marca 1889, št. 1566, dovoljena eksekutivna prodaja Janezu Germeku iz Rakitne lastnega, sodno na 1875 gold. cenjenega zemljišča vložne št. 77, 78 in 137 katastralne občine Rakitna preloži se na dan

31. avgusta 1889. l.

dopoludne ob 11. uri s prejšnjim pristavkom.

C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki dne 19. junija 1889.

(3470) 3—1 St. 6601.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Pavla Vranesiča iz Metlike proti Martinu Simončiču iz Boldreza št. 3 v izterjanje terjatve 136 gold. 63 kr. s pr. z odlokom z dne 24. julija 1889, št. 6601, dovolila izvršilna dražba s pritliklinami na 1877 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna št. 60 zemljiške knjige katastralne občine Slamna Vas.

Za to izvršitev sta odrejena dva rōka, in sicer prvi na dan

12. septembra

in drugi na dan

12. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rōku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. julija 1889.

(3487) 3—1 St. 2068.

### Oklic izvršilne zemljiščne dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Žuzemberku naznanja:

Na prošnjo Antona Sigmunda iz Poloma dovoljuje se izvršilna dražba Valentinu Bedencu lastnega, sodno na 225 gold. cenjenega zemljišča vložna št. 239 katastralne občine Ambrus in pritliklin, na 29 gold. 20 kr. cenjenih, v Ambrusu.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan

10. septembra

in drugi na dan

15. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem rōku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem rōku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10 proc. varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek leže v registraturi na vpogled.

Neznano nekje bivajočim tabularnim upnikom Mariji Hrovat iz Brezovega Dola, Josipu Hrovatu, Martinu Hrovatu, Matiji Hrovatu iz Ambrusa, Štefanu Bobnu iz Primče Vasi, Mihi Bobnu iz Primče Vasi in Antonu Gregoriču, odnosno njih pravnim naslednikom, postavlja se in dekretuje gosp. Fran Florjančič iz Žuzemberka kuratorjem na čin.

C. kr. okrajno sodišče v Žuzemberku dne 16. avgusta 1889.

(3492) 3—1 Nr. 5663.

### Erinnerung

an Johann Verderber von Nesselthal unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Johann Verderber von Nesselthal unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Rabuse von Ritterbuchberg die Klage pcto. Erfindung angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

3. September 1889

vormittags 9 Uhr hiegericht angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freistht, die Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

St. f. Bezirksgericht Gottschee, am 12ten Juli 1889.

(3471) 3—1 St. 6631.

### Razglas.

Neznano nekje v Ameriki odsotnemu eksekutu Marku Kostelcu iz Gabrova št. 53 postavi se gosp. Leopold Gangl iz Metlike kuratorjem ad actum ter se mu vroči odlok št. 6631.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. julija 1889.

(3467) 3—1 St. 5708.

### Razglas.

Neznano nekje bivajočim tabularnim upnikom Ani Grdesič, Katarini Grdesič sen. in jun. iz Dobravice postavi se skrbnikom na čin g. Franc Furlan, a tudi neznano nekje bivajočemu eksekutu Jožefu Grdesiču iz Dobravice pa gosp. Leopold Gangl, ter so se njima vročili odloki z dne 1. julija 1889, št. 952, oziroma razdelilni odloki z dne 9. novembra 1882, št. 7393

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 10. julija 1889.

(3469) 3—1 St. 6388.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Josipa Javornika (po Ivanu Plantanu, c. kr. notarji iz Radovljice) proti Martinu Nemančiču iz Božjakovega št. 7 v izterjanje terjatve 41 gold. 30 kr. s pr. z odlokom z dne 18. julija 1889, št. 6388, dovolila izvršilna dražba skupaj s pritliklinami na 2766 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložne št. 171, 12, 13, 14, 17 in 181 zemljiške knjige katastralne občine Božjakovo.

Za to izvršitev sta odrejena dva rōka, in sicer prvi na dan

12. septembra

in drugi na dan

12. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rōku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 18. julija 1889.

(3476) 3—1 St. 7251.

### Razglas.

Neznano nekje v Ameriki odsotnemu Janezu Rozmanu iz Boldreza št. 16 postavi se gospod Leopold Gangl iz Metlike kuratorjem ad actum ter se mu izroči cenilni odlok z dne 8ega avgusta 1889, št. 7251.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 8. avgusta 1889.

(3392) 2—1 St. 5430.

### Oklic izvršilne zemljiščne dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu naznanja:

Na prošnjo zavarovalnice «Franco Hongroise» (po dr. Storu v Ljubljani) dovoljuje se izvršilna dražba Matiji Lozini lastnega, sodno na 50 gold. cenjenega zemljišča vložna št. 685 davčne občine Sent Rupert v Homu.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, prvi na dan

18. septembra

in drugi na dan

23. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem rōku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem rōku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled katerih je posebno vsak ponudnik dolžan, pred ponudbo 10% varščine v roke dražbenega komisarja položiti, cenitveni zapisnik in zemljeknjižni izpisek leže v registraturi na vpogled.

C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 20. julija 1889.

(3466) 3—1 St. 5577.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo Katarine Vivoda iz Trsta (po dr. Slancu iz Novega Mesta) proti Jakobu Radkoviču iz Bereče Vasi št. 28 v izterjanje terjatve 104 gold. s pr. z odlokom z dne 27. junija 1889, št. 5577, dovolila izvršilna dražba na 2245 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vložna št. 84 zemljiške knjige katastralne občine Bušinja Vas.

Za to izvršitev odrejena sta dva dražbena rōka, prvi na dan

5. septembra

in drugi na dan

5. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem rōku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilom oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 27. junija 1889.

(3445) 3—1 St. 5172.

### Oklic izvršilne zemljiščne dražbe.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja:

Na prošnjo Franceta Kavsa iz Artiče Vasi okraja Zatiškega dovoljuje se izvršilna dražba Janezu Ostanku iz Jesč lastnega, sodno na 1155 gold. cenjenega zemljišča vložna št. 68 zemljiške knjige katastralne občine Jesen Vrh brez pristojstva.

Za to se določujeta dva dražbena dneva, in sicer prvi na dan

18. septembra

in drugi na dan

18. oktobra 1889. l.,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoludne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to zemljišče pri prvem rōku le za ali čez cenitveno vrednost, pri drugem rōku pa tudi pod to vrednostjo oddalo.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 15. julija 1889.



# Crine d' Afrique

echte original algerische Ware

liefern

(3514) 3—1

Carlo Veneziani & Co., Importeure, Triest, via S. Nicolò, No 8.

## Die grosse Menagerie Continental

ist eingetroffen und in der **Lattermanns-Allee** placiert.

Eröffnung Sonntag den 25. August.

Sonntag drei grosse Vorstellungen: nachmittags um 4, 6 und 8 Uhr.

Wochentags zwei Vorstellungen um 4 und 7 Uhr nachmittags.

Auftreten der weltberühmten Thierbändigerin **Miss Iduna**.

Sensationell!

Die Riesen-Cap-Löwen als Künstler.

Alles Nähere die Tageszettel.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

die Direction.

Pferde zum Schlachten werden zu den höchsten Preisen angekauft.

(815) 30—26 Prämiert von den Weltausstellungen:  
London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Paris 1878.

Auf Raten Claviere für Wien und Provinz.  
Concert-, Salon- und Stutzflügel

Wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Export-Firma Gottfried Cramer, Wilh. Mayer in Wien, von fl. 380, fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600 bis fl. 650.  
Claviere anderer Firmen von fl. 280 bis fl. 350. Pianinos von fl. 350 bis fl. 600.

Clavier-Verschleiss und Leih-Anstalt von A. Thierfelder, Wien, VII., Burggasse 71.

Ohne Voranzahlung  
K. k. boh. conc. comm.  
Fackelschule, Wien, Wollzeile 19  
**CARL PORCES.**  
Director gründliche Ausbildung z. tüchtigen  
Garantirt gründliche Ausbildung z. tüchtigen  
BUCHHÄNDLER u.  
COMPTOIRISTEN  
Bried. Vetter. in allen Method. der Buchf.  
d. Rechnen u. d. Handelscorr. Nabh.  
Schüler 11000. Uebernehmen  
Sie sich, Sie gründen  
sich eine Stel-  
lung!

50% Gewinn an Kohle  
„Vulcan“  
PATENT  
Sparofen.  
Heizeffect,  
Brenndauer  
unerreicht.  
Fabrik: Wm. Thursfield  
Wien, IV. Bez., Viotorg. 22.  
Prospekte frei.

Waterproof  
Wasserdichte Wagen-Plachen  
jeder bekannten Sorte,  
Asphalt-Dachpappe und Stein-Dach-  
pappe  
in Rollen bei  
**Paget & Co.**  
erste k. k. aussch. priv. Fabrik wasserdich-  
ter Stoffe etc. etc.,  
Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13.  
Preise und Muster postwendend.

Concessioniert von der hohen k. k. österr.  
Regierung. (496) 25  
**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**Philan New York**  
Philadelphia  
Schnelle Fahrten, gute  
Berpflung, billige Preise.  
Auskunft ertheilen:  
die concessionierte Repräsentanz Ludwig  
Weiß in Wien, Wehringergasse 17.

(3485) 3—3 Nr. 5587.

### Aufforderung.

Der Ursula Nagode geb. Pagon von Ravnitz ist über die Klage des Valentin Petkovsek auf Anerkennung der Verjährung der im Grunde des Ehevertrages vom 1. Februar 1800 auf der Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 16 ad Hoteberschitz haftenden Forderung per 1350 fl. und die sonstigen Ansprüche Herr Karl Puppis in Voitsch unter gleichzeitiger Behändigung des Klagsbescheides, womit die Tagatzung auf den

30. August 1889

vormittags 8 Uhr hiergerichts anberaumt worden ist, zum Curator ad actum bestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Voitsch, am 13ten Juli 1889.

(3494) 3—2 Nr. 6584.

### Erinnerung

an Paul Stampfl von Hohenberg unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Paul Stampfl von Hohenberg unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Johann Samide von Attag Nr. 77 die Klage de praes. 6. August 1889 wegen 400 fl. f. A. eingebracht, und wird die Tagatzung auf den

30. August 1889

vormittags 9 Uhr angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. f. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werde, und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 6ten August 1889.

(3495) 3—1 Nr. 5203.

### Curatorsbestellung.

Vom k. f. Bezirksgerichte Gottschee wird der Maria Högl, unbekannt wo in Amerika abwesend, hiemit erinnert, daß der in der Executionsache des Mathias Schauer von Weissenstein gegen dieselbe pecto. 273 fl. sammt Anhang erflossene Realisationsbescheid ersten Grades Zahl 3608 dem dieser unter einem aufgestellten Curator ad actum Herrn Florian Tomitsch in Gottschee zugestellt wurde.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 1sten Juli 1889.

(3490) 3—1 Nr. 6631.

### Erinnerung

an Michael Tscherne unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Michael Tscherne unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Gertraud Rački von Unterskrill die Klage wegen Erbschaft de praes. 8. August 1889 angebracht, und wird die Tagatzung auf den

4. October 1889

vormittags 9 Uhr angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. f. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und dem Geflagten, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 13ten August 1889.

(3491) 3—1 Nr. 6095.

### Erinnerung

an Martin Gregorič von Zaversje. Von dem k. f. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Martin Gregorič von Zaversje hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Futter von Unterstrill die Klage auf Erbschaft der Realität Einlage J. 257 ad Steuergemeinde Suchor sub praes. 25. Juli 1889, Zahl 6095, eingebracht, und wurde zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den

17. September 1889

9 Uhr vormittags hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. f. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Florian Tomitsch von Gottschee als Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 2ten August 1889.

(3496) Nr. 1360.

### Bekanntmachung.

Vom k. f. Kreisgerichte Rudolfswert wird bekanntgegeben, daß bei der am 6. August 1889 stattgefundenen Tagatzung im Concurse Martin Pavlin Herr Dr. Wencinger, Hof- und Gerichtsadvocat in Gurktal, als definitiver Concursmassenverwalter bestätigt und Herr Heinrich Stanger, Kaufmann von Gurktal, als dessen Stellvertreter gewählt worden ist.

R. f. Kreisgericht Rudolfswert, am 19. August 1889.

(3498) 3—1 Nr. 5500.

### Neuerliche executive Feilbietung.

Ueber Ansuchen der krainischen Sparcasse in Laibach werden zur Vornahme der mit Bescheid vom 6. August Juli 1881, Z. 5807, bewilligten executiven Feilbietung der nunmehr dem Johann Korenč von Ziberske Nr. 72 gehörigen, auf 2080 fl. bewerteten Realität Grundbuchs-Einlage Nr. 60 der Catastralgemeinde Ziberske die neuerlichen Feilbietungen mit dem frühern Anhang auf den

19. September,

19. October und den

21. November 1889,

jedesmal 11 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Voitsch, am 11ten Juli 1889.

(3497) 3—1 Nr. 5497.

### Curatorsbestellung.

Den Tabulargläubigern der dem Jakob, rüchlich Gregor Turšič von Dobec gehörigen Realitäten Grundbuchs-Nr. 140 und rüchlich Nr. 115 der Catastralgemeinde Bezuljak, als: Johann und Mathias Gasparuc, Maria, Johanna, Ursula und Francisca Turšič, alle von Bezuljak, und rüchlich deren unbekannten Rechtsnachfolgern, ist Fernej Jntihar von Bezuljak unter gleichzeitiger Behändigung der Auforderungsbescheide vom 10. August 1888, Z. 6538 und Z. 6539, zum Curator ad actum bestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Voitsch, am 10ten Juli 1889.

(3473) 3—1 St. 6703.

### Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki naznanja, da se je na prošnjo »Prve dolenske posojilnice v Metliki« proti Matiji Zlogarju iz Vidosič stev. 14 v izterjanje terjatve 373 gold. s pr. z odlokom z dne 26. julija 1889, st. 6703, dovolila izvršilna dražba na 340 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlozna st. 1266 zemljske knjige katastralne občine Draščice.

Za to izvršitev odrejena sta dva róka, in sicer prvi na

14. septembra

in drugi na

16. oktobra 1889. l.,

vsakrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednost, pri drugem pa tudi pod cenilno oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 26. julija 1889.

**DIE BESTE**  
**SCHWEIZER**  
**CHOCOLADE**  
LIEFERANT  
S. MAJESTÄT  
DES KÖNIGS  
v. ITALIEN  
**A. MAESTRANI**  
**ST. GALLEN,**  
**SCHWEIZ.**

Zu haben in allen Spezerei- und Delicatessen-Handlungen. (1462) 52—21



## Mädchen-Lyceum in Graz

(Steiermark).

Öffentlichkeitsrecht und Reciprocität m. d. Staats-Mittelschulen  
l. h. Min.-Erl. v. 9. Juni 1886, Z. 10.208.

**Einschreibung neuer Schülerinnen** f. d. Schuljahr 1889/90 vom 12. bis 15. September vorm. — Minimalalter zum Eintritte in den niedersten der 6 Jahrgänge das vollendete 10. Lebensjahr. — Schulgeld in 10 Monatsraten à 6 fl. — Unterricht in den oblig. Lehrgegenständen (kathol. Religion, deutsche, französ. und englische Sprache und Literatur; Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Haushaltungskunde, Zeichnen, Turnen, Singen) **nur vormittags** von 8 bis 12 Uhr, in den Handarbeiten nachmittags. — Aufnahmeprüfung am 16. und 17. September. — **Weitere Aufschlüsse** über diese den Gymnasien analog organis. weibl. Mittelschule bietet der letzterh. **Jahresbericht**, welchen auf Verlangen zuwendet und nach Bedarf auch durch briefliche Mittheilung ergänzt der

(3373) 3—2

Director P. Kristof.

## Akademie für Handel und Industrie in Graz.

**Öffentliche Schule mit Staatssubvention.**

Die Akademie beginnt am 15. September d. J. ihr siebenundzwanzigstes Schuljahr.

Drei Jahrgänge und eine Vorbereitungsclasse für solche, die in die Akademie noch nicht aufgenommen werden können.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum **Einjährig-Freiwilligen**-dienst.

**Abiturienten-Curs.** Einjähriger kaufmännischer Curs für Maturanten von Gymnasien und Realschulen, die sich der kaufmännischen Laufbahn ganz zuwenden oder gleichzeitig mit Hochschulstudien sich auch diese Kenntnisse erwerben wollen.

Auskunft, betreffend **Aufnahme** und **Unterbringung**, sowie ausführlichen Prospect ertheilt die **Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.**

(2879) 8—5

A. E. v. Schmid, Director.

## Hauptniederlage

**natürlicher Mineralwässer und Quellenproducte.**

Adelheidsquelle, Biliner Sauerbrunn, Fentscher Quelle, Egerer-Franzensquelle, Hygiea-Sprudel, Emser Kränchen, Franz-Josefs-Bitterquelle, Friedrichshaller Bitterwasser, Gleichenberger Constantinsquelle, Johannisquelle, Emmaquelle, Klausner Stahlquelle, Giesshübler Sauerbrunn, Haller Jodwasser, Hunyadi-Bitterwasser, Karlsbader Mühlbrunn, Schlossbrunn und Sprudel, Kronendorfer Sauerbrunn, Marienbader Kreuzbrunn, Preblauer Sauerbrunn, Pullnaer und Salschitzer Bitterwasser, Radeiner Sauerbrunn, Rákoczy-Bitterquelle, Rohitscher Sauerbrunn, Kronenquelle, Salvatorquelle, Ofner Königs-Bitterwasser, Levico-Arsenquelle, stark und schwach, Radkersburger Sauerbrunn, Selterswasser, St. Lorenzi-Stahlsäuerling, Karlsbader Sprudelsalz, Marienbader und Haller Jodsatz, Roncesvallesquelle, Biliner Pastillen, Matton's Moorsatz u. s. w.

Die seit 33 Jahren bestehende Mineralwasser-Handlung steht nicht nur der Sanitätsbehörde, sondern jedem p. t. Kunden mit Originalfacturen zu Diensten, um sich über die Echtheit und Frische der Füllung obgenannter Mineralwässer überzeugen zu können. Achtungsvoll

(2226) 14—13

**Peter Lassnik, Laibach.**

**Brunnenschriften u. Broschüren gratis.**

Patentirte

(2196) 12—9

**Wetterfeste**

**Mineral-Façade-Farben**

von **Ludwig Christ, Linz a. D.**

sind das beste, dauerhafteste und billigste Anstrichmaterial für Gebäude, sie sind wetterfest und lichtbeständig, zeigen den schönen, ruhigen Ton der feineren Sandsteine und sind porös, ein Umstand, der in gesundheitlicher Beziehung nicht hoch genug zu schätzen ist. — Kommen billiger wie Oelfarben.

**Probe-Kistl fl. 1.60.**

**Preisblatt, Prospect und Atteste gratis und franco.**

Vertreter für Krain: **F. P. Viditz & Comp. in Laibach.**

## Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

**Olivenpressen und Oliven-Mühlen**

**Wein- und Obstpressen**

**Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen**

allerneueste Construction in verschied. Grössen.

**Dreschmaschinen, Putzmühlen und Göpelwerke, Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge etc. etc.**

**Dörrapparate für Obst und Gemüse.**

**Futter-Schneidmaschinen** in grösster Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen

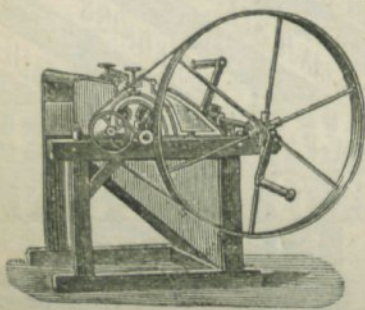
**I. G. HELLER**

**Wien, Praterstrasse 78.**

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen.

Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt. (1211) 20—14



## K. k. dreiclassige Handels-Mittelschule (Handels-Akademie) in Trient.

**Eröffnung des Schuljahres 1889/90 am 1. October.**

Unterrichtssprache italienisch. Organisation den anderen österreichischen Handels-Akademien gleich, mit Anspruch auf den Einjährig-Militär-Freiwilligendienst. Unterrichtsgeld 15 Gulden per Semester. — Die Aufnahmewerber müssen die vierte Classe einer Mittelschule oder die vollständige Bürgerschule absolviert haben, oder aber durch eine Prüfung erweisen, die erforderlichen Vorkenntnisse zu besitzen.

Weitere Auskünfte ertheilt über Anfrage die Direction, welche auch in der Lage ist, passende Kostorte anzugeben, deren Entgelt durchschnittlich zwischen 24 und 30 Gulden monatlich beträgl. (3251) 10—7

## „Razzia“

das beste Insectenpulver der Welt.

Dieses ausschliessliche Product der Firma **J. Neumann & Co. in Fiume** ist das einzige von der **Société centrale d'Insectologie in Paris** diplomirte und approbierte Insecten vertilgende Mittel.

Die „Razzia“ wird nur in plombierten Blechdosen, versehen mit der Unterschrift und Fabriksmarke der Erzeuger, verkauft, und befindet sich das **General-Depôt für Krain** bei Herrn

(3181) 12—7

**Johann Luckmann in Laibach.**

## Gewalzte Bauträger

sowie alle sonstigen Eisenwerks- Erzeugnisse  
führen in grosser Auswahl auf Lager und

liefern prompt zu billigsten Preisen

**JULIUS JUHOS & C<sup>OMP.</sup>**

Comptoir, Eisenmagazin und Trägerlager:

**WIEN, II., Nordbahnstrasse Nr. 18.**

(631) 30—28



das **Vorzüglichste gegen alle Insecten**

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rotet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass **gar keine Spur mehr** davon übrig bleibt.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.

Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.

Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.

Es befreit aufs schnellste von den Fliegen.

Es schützt unsere Hausthiere und Pflanzen vor allem Ungeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.

Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfkissen etc.

Man achte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Specialität.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom Haupt-Depôt

**J. Zacherl, Wien, I., Goldschmiedgasse 2.**

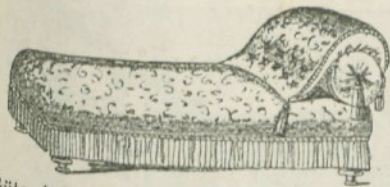
Laibach:	Mich. Kaffner,	Landstraf:	Alf. Gatsch.
"	Joh. Ludmann,	Idria:	Franz Kob.
"	J. Wuttsch's Nachfolger,	Krainburg:	Franz Dolenz.
"	Peter Kohnst,	"	Apothek. „Zur heiligen Dreie.“
"	S. E. Wenzel,	"	„Kaltleit.“
"	Schulz & Weber,	"	Wlb. Koller.
"	Carl Koringner,	Laas:	H. Kovac.
"	Joh. Verban,	Libitz:	Johann Wagoniasch Nachf.
"	Joh. Verban,	Neumarkt:	Friedrich Weisbach.
"	J. Kauer,	Oberloitsch:	Peter Stadnik.
"	Jeglis & Pestovic,	Nadmannsdorf:	H. Kobl.
"	Anton Krieger,	Kann:	Franz Matheis.
"	Johann Fabian,	Hudolfswert:	Dom. Hizzoli, Apotheker.
Welsberg:	Franz Kogel,	Sagor:	A. Schmit.
Wischhof:	Carl Fabian, Apotheker.	Stein:	Edmund Baugner.
Franzsdorf:	Franz Widlo.	Suchen:	H. E. Turt.
Wotische:	Franz Krenn.	Travnitz:	Franz Kovac.
Großschaf:	Johann Jullin.	Tschernembl:	Andreas Kadner.
Gurfseld:	Anton Jugovic.	Wrbitz:	M. Ducar.
"	Franz Jesser.		

(3338) 12—3



## Anton Obreza

4. Schellenburggasse Laibach Schellenburggasse 4.



Atelier für tapezierte Sitzmöbel und Decorationen. Auswahl der modernsten Salongarnituren, Ottomanen, Divans, Sessel, Feder- und Rosshaarmatratzen, ausschliesslich eigener Erzeugung, zu billigsten Preisen bei fehlerfreier Ware und garantiert feinsten Arbeit, und kann sich von deren Güte jedermann überzeugen. Das Neueste und Modernste in Vorhängen, Couverturen, Divanüberwürfen, Teppichen, Matten; ferner unverwüstliche Cocosabstreifer, Karnisstangen, Fensterrossetten, Vorhanghölzer, Jalousien, selbstlaufende Fensterrollen-Vorrichtungen u. s. w. Decorationen und Spalieren der Wände mit Tapeten. — Illustrierte Preiscurante und Stoffmuster stehen franco zur Verfügung. (401) 36

# Radeiner

reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei harnsaurer Diathese (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des Magens, Harnsystems (Niere, Blase), chron. Katarrh der Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das kohlensaure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunnen erklären.

Als Erfrischungs-Getränk m. Wein od. Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Curort Radein Sauerbrunn- u. Eisenbäder, besonders wirksam bei: Gicht, Harnleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten und Schwachzuständen etc. Billig. Aufenthalt. Prospect (gratis) über Curort u. Sauerwasserversand v. d. Direction des Curortes Radein (Steiermark).

Depôt bei Ferd. Plautz und Michael Kastner in Laibach. (1475) 26—21

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne. **Glycerin-Zahn-Crème** (sanitätsbehördlich geprüft.)

**KALODONT** F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in Wien. (2692) 26—8

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc. 1 Stück 35 kr. In Laibach bei den Apothekern L. Groetschel, Wilh. Mayer, Gabr. Piccoli, Joh. Svoboda, v. Trnkóczy, ferner bei C. Karinger, Josef Kordin, Peter Lassnik, M. F. Supan, Anton Krisper.

## Dr. Friedrich Lengiels Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fliesst, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blätternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weisse, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe und alle anderen Unreinheiten der Haut. — Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.50. (3274) 2

Zu haben in Laibach bei Ub. v. Trnkóczy, Apotheker.

## Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach Aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterseide:

**gefärbten Fussboden-Glanzlack**, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

**reinen Glanzlack** (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmaterial.

Postcolli ca. 35 □ Mr. (3 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 5.00 oder 8m. 9.50 franco. In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittleit; Musteranfrage und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird.

**Franz Christoph**, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Prag, Karolinenthal. NW. Mittelstrasse. (3156) 3—2

Niederlage in Laibach bei Johann Luckmann. (3156) 3—2

(1221) 25—23

## Flüssige Kohlensäure

Näheres bei Ed. Hasenörl, Wien, I., Giselastrasse 4. — Fabrik: Nussdorf-Wien.

von vorzügl. Reinheit für Bierausschank und zur Sodawasser-Fabrication jetzt sehr billig. Apparate hierzu billigt auch gegen Theilzahlungen.

## 50 % Ersparnis an Brennmaterial

durch die ausschliessend k. k. privilegierten

## Thon-Regulier-Füllöfen

mit combinierter Luftheizung System Lerch & Seidl.

Diese anerkannt besten Oefen der Welt liefern elegant und billig die Ofenfabriken von

## A. Drelse in Laibach.

Alle noch guten Oefen können mit geringen Kosten nach dem neuen System umgeändert werden.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

**August Drelse**

(3211) 10—4

Ofen- und Thonwaren-Fabrikant in Laibach.

Ausserordentlich anerkennende Zeugnisse von Autoritäten ersten Ranges, Behörden etc.

## Landschafts-Apotheke zu Mariahilf

Laibach

Rathhausplatz Nr. 11

des

L. Groetschel

Apotheker



erste und älteste allopathische und homöopathische Apotheke in Krain, Depôt

aller bis nun bewährten in- und ausländischen medicinisch-pharmaceutischen Präparate u. Specialitäten

empfehlte sich dem p. t. Publicum und benennt nachfolgend nur einige ihrer bewährtesten und mit sicherem Erfolg angewendeten Specialitäten, und zwar:

**Gesichtsreinigungswasser** auch Sommersprossenwasser genannt, dient zur sicheren und vollständigen Behebung jeder Unreinigkeit der Haut, als: Sommersprossen, Leberflecke, Wimpern, Gesichtsröthe, Flechten und anderer Hautunreinigkeiten. Es erhält folglich den Teint stets weiss, glatt, rein und zart, gibt dem Gesichte eine jugendliche Farbe, und zwar dadurch hervorgerufen, dass sich von der Haut unmerkliche Schuppen ablösen, durch welche dieser Weisse, Zartheit und Frische verliehen wird. Gewöhnlich ist nach 15- bis 20maligem Gebrauche jede Unreinigkeit des Teints behoben. Es kann von Kindern ebenso gut wie von Erwachsenen gebraucht werden, und wird für die Unschädlichkeit dieses Wassers garantiert. — Preis einer Flasche sammt Anweisung 70 kr.

**Hühneraugenmittel** zur gänzlichen Beseitigung der Hühneraugen, Warzen und harten Haut. — Eine Flasche sammt Pinsel und Gebrauchsanweisung 40 kr., 1/2 Dutzend 2 fl.

**Hühneraugenpflaster** Touristenpflaster genannt, von Luser, 60 kr., und ganz dasselbe, jedoch von mir erzeugt, 40 kr.

**Klettenwurzel-Oel** ist das reellste Mittel, um das frühe Ergrauen der Kopfhare zu verhindern; es macht das Haar weich, beseitigt und verhindert die Bildung der so lästigen Kopfschuppen. — Preis eines Flacons 30 kr.

**Mundwasser** von Dr. Duflos, aus amerikanischen Pflanzen bereitet, sehr aromatisch, erhält die Zähne und das Zahnfleisch rein, gesund und schützt vor oder heilt jede Art Zahnschmerzen. Es ist somit eines der ersten und vorzüglichsten Mittel zur Conservierung der Zähne und des Zahnfleisches. 10—15 Tropfen von diesem Mundwasser in ein zum Dritheil mit Wasser gefülltes Glas gegossen und mit dieser milchig-trüben Flüssigkeit des Morgens den Mund ausgespült, verschafft den Zähnen bei längerem Gebrauch blendende Weisse, entfernt sofort den üblichen Geruch des Mundes, erfrischt und kräftigt das Zahnfleisch. — Preis eines grösseren Flacons 60 kr.

**Zahnpasta** Odontomegma genannt, in Porzellan-Dosen. Bewährte Pasta zur Politur und Erhaltung der Zähne. — Eine Dose 60 kr.

**Zahnpulver** weisses, nach Dr. Heider, mit proportionalem Zusatz von salicylsaurem Natron, ist sehr beliebt und viel verlangt. Sodann halte rothes, graues und schwarzes vegetabilisches Zahnpulver stets frisch vorrätig. — Eine Schachtel 30 kr.

Ausserdem sind in der Landschafts-Apotheke zu Mariahilf stets erhältlich:

**Medicamentöse Seifen**, wohlriechende Pomaden, Haaröle, diverse echt englische und französische Parfüms, Pariser Damenpulver (weiss und rosa), Poudre de Riz, Räucherpapier, Räucherkerzen, Potpourri etc. Dr. Borohardt's aromatische Kräuterseife und eine höchst feine neutrale Glycerin-Seife von sehr angenehmem Geruche, welche sich ungemein leicht verseift, stark schäumt, die Haut sammtartig weich, weiss und elastisch erhält und zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut, insbesondere aber zum Mitgebrauche des Gesichts-Reinigungs-Wassers zu empfehlen ist, werden vorrätig gehalten.

Ebenso die verschiedensten Verbandstoffe, wie chem. reine Watta, Carbolwatta, Charpie, Jodoformgaze, Guttaperchapapier, Billroths Battist u. s. w., habe stets in Vorrath.

Postversandt zweimal täglich.



## Casino-Restaurations.

Morgen  
Sonntag den 25. August

## Militär - Concert.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 20 kr.  
(3507) Hochachtungsvoll

M. Zierer.

Bei ungünstiger Witterung in der Glashalle.

## Ein Mädchen

aus besserem Hause, welches auch im Kleider- und Wäschenehen bewandert ist, wünscht als **feines Stubenmädchen** oder als **Bonne** zu einem Kinde unterzukommen. — Geneigte, jedoch nur auswärtige Anträge werden unter der Chiffre „**Brav und fleissig**“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. (3489) 3—1

## Studierende

werden für das kommende Schuljahr bei **Fr. Millautz am Alten Markte Nr. 30, II. Stock, aufgenommen.** (3478) 4—2

## Studenten

oder

## Mädchen

werden von einer Beamtenwitwe in Laibach in **Kost und Wohnung aufgenommen.** Wo? sagt **Müllers Annoncenbureau** in Laibach. (3479) 2—2

## Schulbesuchende Mädchen

werden in **Kost und Wohnung aufgenommen.** (3506) 3—1  
Näheres in **Müllers Annoncen-Bureau.**

## Ein Mädchen

sucht **Bedienung in einem Geschäfte.**

Näheres in der Administration dieser Zeitung. (3503) 2—1

Zwei

## Wohnungen

mit je zwei Zimmern und Zugehör sind in **Hradetzkydorf Nr. 8 gleich zu beziehen.** (3453) 3—3

## M. Škrabec

**Bau - Spenglermeister**

in Laibach

Schellenburggasse Nr. 1

empfiehlt sich zur Ausführung aller im Baufache sowohl bei **Neubauten** als auch bei **Reparaturen** vorkommender **Spenglerarbeiten** in der Stadt und auf dem Lande sowie von **Anstrichen**; ferner zur Aufstellung von **Waterclosets** und **Ausgüssen.**

Für gute und schnelle Arbeit sowie für bestes Material wird garantiert und billiger als überall berechnet, da ich mit dem geringsten Nutzen zufrieden bin.

Um geneigte Aufträge bittet

(3300) 4—3

Obiger.

Empfehlenswert für Private und Wirte am Lande! (2888) 7

## Flaschenbier

haltbares Exportbier und desgleichen

## Doppelbier

aus der Brauerei der Gebr. Kosler, in Kisten mit 25 und 50 Flaschen.

## A. Mayers

Depôt, Laibach.

(3292) 3—3 Lediger

## Kastner

der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig, findet allsogleich Aufnahme bei der Excellenz Baron Levin Rauch'schen Güterverwaltung in Lužnica, Post Berdovec, Kroatien.

Junges Ehepaar, kinderlos, wünscht sofort ein

## Gastgeschäft

auf Rechnung oder in Pacht zu nehmen. — Anträge an **Franz P. poste restante Laibach.** (3481) 2—2

Eine

## Wohnung

bestgelegen, **Petersstrasse Nr. 4, I. Stock, ist zu vermieten.** (3303) 3  
Dieselbe besteht aus **drei Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Dachkammer, Keller und Holzlege.**  
Auskunft in der Apotheke Haus-Nr. 2.

## Himbeer-Saft

aus frischen Himbeeren gekocht, beste Qualität, pr. Kilogr. 70 kr., zu haben in der **Landschafts-Apotheke zu Mariahilf in Laibach, Rathhausplatz Nr. 11.** (3186) 4

## Pensionat

für Studierende in Cilli.

**Zimniak'scher Hammerhof, Mitteltract**

I. und II. Stock.

Beste Pflege, Aufsicht und Nachhilfe. — Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst

der Inhaber und Leiter:  
**Hans Windbichler**

(3275) 6—5 Oberlehrer.

## Verpachtet wird

vom **1. November d. J.** ab das in **Podnart** an der gleichnamigen Eisenbahnstation in **Oberkrain** gelegene, als Sommerfrische bestbekannte (3442) 3—3

## Gasthaus

samt Wirtschaftsgebäuden, kleiner Villa mit Garten, auch mit Grundstücken.

Anfragen bis Ende d. M. beim Eigentümer **Josef Pogačnik** in Podnart.

## Wohnung.

Im **Hause Burgstallgasse Nr. 9** ist eine Wohnung, bestehend aus **vier Zimmern** samt Zugehör, für **Michaeli** zu vermieten. — Anfrage ebenerdig. (3411) 3—2

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

## Magen-Salz

von (2533) 24—11

**Julius Schaumann**

landschaftl. Apotheker in Stockerau

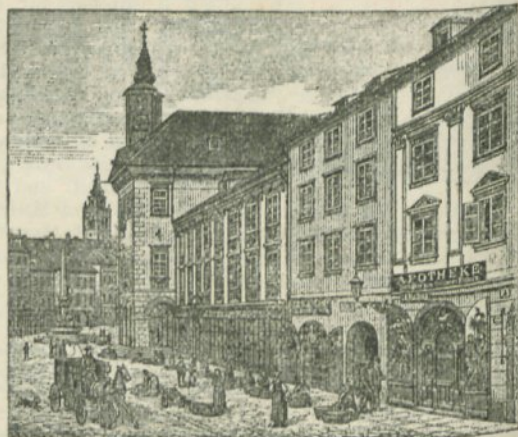
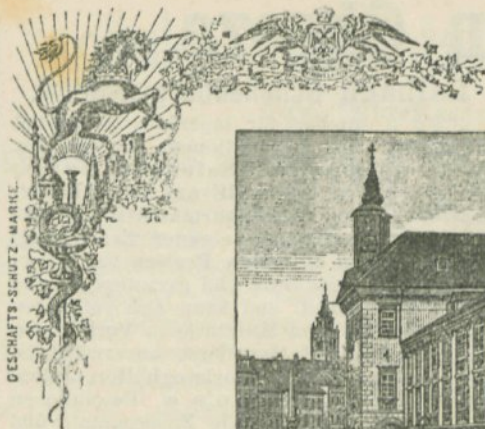
bei gestörter Verdauung u. gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

Preis 1 Schachtel 75 kr.

Versandt per Post bei Abnahme von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depôt: Landschaftl. Apotheke des **Julius Schaumann** in Stockerau.



(Die Apotheke besteht seit mehr als 150 Jahren.)

## Apotheke Trnkóczy

neben dem **Rathhause in Laibach** zugleich **homöopathische Apotheke**

Depôt sämtlicher in- u. ausländischer Specialitäten

empfiehlt einige der bewährtesten Artikel:

**Anatherin-Mundwasser** à 40 kr.

**Baby-Powder** (Einstreupulver) für Kinder und erwachsene corpulente Personen. 1 Schachtel 30 kr.

**Bergers kosmetische und medicinische Seifen.**

**Veilchen-Glycerin-Seife** à 40 kr.

**Glycerin-Seifen** à 18 und 12 kr., sowie **Mandel- u. Sandseife** etc.

**Himbeersaft** aus den besten Gebirgshimbeeren, von vorzüglichem Aroma, klar und vollkommen haltbar. 1/2 Kilo sammt Flasche 35 kr., 1 Kilo 65 kr.

**Hopfen-Malz-Kaffee** (Gesundheits-Kaffee). Ein Paket 30 kr.

**Franzbrantwein**, 1 kleine Flasche 25 kr., 1 grosse 50 kr.

**Mückenstift.** Dieser Mückenstift wird angewendet, indem man die von Insecten gestochenen Stellen befeuchtet und öfters mit dem Stifte bestreicht. 1 Stück 50 kr.

**Gefrörbalsam**, 1 Flasche 30 kr.

**Gesichtsschminke**, «Damentoilette» genannt, 1 Fläschchen 30 kr.

**Haarwuchs-Pomade** nach Professor Dr. Pitha à 60 kr.

**Haarwuchs-Tinctur**, 1 Flasche 85 kr.

**Hühneraugen-Tinctur** à 40 kr. sammt Pinsel.

**Kölnerwasser** in Original-Fläschchen à 50 kr. und 1 fl.

**Malaga-Wein**, directer Bezug, in Fläschchen à 30 kr., 60 kr. und 1 fl. 10 kr.

**Malaga mit China** gegen Appetitlosigkeit etc., 1 Flacon 70 kr.

**Malaga mit Eisen** gegen Bleichsucht, Blutarmut etc., 1 Flacon 60 kr.

**Malzzeltchen** à 10 kr. und zu beliebigem Preise.

**Pariser Damenpulver**, weiss und rosa, à 30 kr. und 40 kr.

**Salicyl-Mundwasser u. Zahnpulver**, 1 Flasche 50 kr., 1 Schachtel 30 kr.

bis jetzt unübertrefflich. Nicht zu verwechseln mit dem Salicyl-Säure-Mundwasser und Zahnpulver.

**Himbeer-Abguss, 1889!** heurige Prima-Qualität aus den besten Gebirgshimbeeren

und von vorzüglichem Aroma, 1 Kilo 65 kr., 1/2 Kilo 35 kr. sammt Gläsern.

**Spitzwegerich-Saft und Zelteln**, gegen Husten, Heiserkeit etc. hinlänglich bewährt, à 50 kr. und 30 kr., sowie Bärenzucker, Eibisch, Gummi- und Salmiakzelteln etc. zu beliebigen Preisen.

**Ungarische Bartwachs** in Original-Verpackung (neu), trocken nie aus, à 20 kr.

Diese Artikel sowie alle anderen hier nicht angeführten berühmten Specialitäten werden zu den billigsten Preisen verkauft und mit **täglicher Post** im frischesten Zustande sofort versandt.

**Warnung!** Unsere Präparate sind echt, verlässlich und garantiert, wenn sie unseren Namen **Trnkóczy** oder die behördlich deponierten Schutzmarken führen.

**Apotheker-Firmen Trnkóczy sind:**

**Laibach:** Apotheke des **Ubaldo v. Trnkóczy** neben dem Rathhause;

**Graz:** Apotheke des **Wendelin v. Trnkóczy**, Landschafts-Apotheke, Sackstrasse;

**Wien:** Apotheke des **Victor v. Trnkóczy** «zum heiligen Franciscus» (zugleich chemische Fabrik), V., Hundstürnerstrasse Nr. 113;

**Wien:** Apotheke des **Julius v. Trnkóczy** «zum goldenen Löwen», VIII., Josefstädterstrasse Nr. 30;

**Wien:** Apotheke des **Dr. Otto v. Trnkóczy** «zum Radetzky» III., Radetzkyplatz Nr. 17. (2775) 8